Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

Nummer 19 - November 2010

Raiffeisen
Raiffeisenkasse Niederdorf
Cassa Raiffeisen di Villabassa
100 Jahre 1910-2010

Inhalt

Titelgeschichte
100 Jahre Raiffeisenkasse 2
RKN-30 Jahre im Dienst 4

Wirtschaft / Tourismus
WK - Vier neue AED-Geräte 5
50 Jahre Zimmerei Gruber 6
TV-Gradieranlage + Trinkpavillon 8
TV-Kneippverbände in Niederdorf 9
TV-FC Memmingen 9
Jungdesigner erfolgreich 11

Kirche / Soziales
Spiel und Spaß beim Kinderfest 12
Kinderbetreuung 2010 12
Spieletage 2010 13
Paul Pörnbacher-50 Jahre Priester 14
Pfarrgemeinderatswahlen 2010 15
Jugenddienst Hochpustertal 16
Obopuschtra Ferienspaß 2010 17
Jugendchor Niederdorf 18
Mathilde Steiner-100. Geburtstag 19
KVW-60jähriges Bestandsjubiläum 20

Sport / Freizeit
Fun 4 Kids 21
FCN-Spielerporträt Romani Mario 22
80 Jahre Hockeyclub Toblach 24
AVS-Hüttenwochenende Landro 26
AVS-Gipfelversuch Dom 28
TVN-Teamgeist als Geheimnis 29

Bildung / Kultur
MKN-Jubiläumsjahr 30
MKN-Die Jugend musiziert 33
KCH-40 Jahre Chorleiter 34
KCH-Ehrungen 36
ÖBN-Jubiläumssitzung 37
GS-Kneipp Erlebnistag 38

Zeitzeugen
Brunner Ludwig 40

Gemeinde-Infos
Niederdorfer in Markt Schönberg 42
Bericht des Bürgermeisters 44
Aus dem Steueramt 47
Schotterabbau Mooskirche 48
Ausstellung in Kiel 49
Familientreffen Von Hammerstein 50
Frauenbund Dachau in Niederdorf 51
Neues Buch Hans-Günter Richardi 51
Baukonzessionen 52

Im Gedenken
Alois Kammerer 53

Kurz Notiert 54

Pro-Kal 57

Jubiläumsfeier

100 Jahre Raiffeisenkasse Niederdorf

Auf den Tag genau, feierte die Raiffeisenkasse Niederdorf am 28. August 2010 mit einem Festakt ihren 100. Geburtstag.

Am 28. August 1910 gründeten im Gasthaus „Goldener Adler“ in Niederdorf einige mutige und weitsichtige Niederdorfer einen „Spar- und Darlehensverein“. Damit hat Niederdorf eine der ältesten Raiffeisenkassen Südtirols. Zu diesem Anlass wurde ein Buch herausgegeben, welches die Geschichte und Entwicklung der Raiffeisenkasse Niederdorf wiedergibt. Diese Festschrift wurde vom langjährigen Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Niederdorf und Bibliotheksleiter der örtlichen Pfarrbibliothek, Seiwald Josef, verfasst und dokumentiert, auch mit vielen interessanten Bildern, den Werdegang unserer Raiffeisenkasse. Das Buch ist in der Raiffeisenkasse erhältlich.

Die Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum begannen auf dem „Von Kurz Platz“, wo die Musikkapelle Niederdorf die eingetroffenen Gäste musikalisch begrüßte. Anschließend begab man sich in das Festzelt, in dem Obmann Erwin Ploner alle Mitglie-

Josef Seiwald präsentiert die von ihm verfasste Festschrift

Auf der Titelseite: v.l.n.r. Obmann Erwin Ploner, Geschäftsführer Hermann Aichner und der ehemalige Verbandsdirektor Konrad Palla

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004
Herausgeber: Gemeinde Niederdorf
Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf
Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin
Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred
Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar
Druck: La Grafica Srl - Mori (TN)
Internetadresse: www.dorfablattl.it

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Februar 2011

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort “Dorfablattl” abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:

info@dorfablattl.it

Obmann Erwin Ploner bei der Festansprache

der und Gäste willkommen hieß. Besonders begrüßte er die Ehrengäste: Hochw. Albert Ebner, Pfarrer von Niederdorf und Prags, den ehemaligen Pfarrer Hochw. Franz Künig, den Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Berger, die Regionalrats-Vizepräsidentin Martha Stocker, die Bürgermeister von Niederdorf und Prags, Kurt Ploner und Alfred Mutschlechner, den Obmann und Direktor des Raiffeisenverbandes Südtirol, Heiner Nicolussi-Leck und Paul Gasser, sowie den ehemaligen

Geschäftsführer Hermann Aichner

Verbandsdirektor Konrad Palla und die zahlreichen leitenden Mitarbeiter der verschiedenen Raiffeisen-Organisationen.

In seiner Festrede erinnerte Obmann Erwin Ploner an die Gründungsmitglieder des damaligen „Spar- und Darlehensvereins“, aus welchem dann die Raiffeisenkasse hervorging. Der Genossenschaftsgedanke, der in Niederdorf bereits im Jahre 1876 mit der Gründung der ersten Sennereigenossenschaft Südtirols zum Tragen kam, schien den Niederdorfern auch für die Geldgeschäfte sinnvoll zu sein. Erster Obmann wurde der „Walserbauer“ Alois Oberhammer und wie damals üblich, war auch in Niederdorf ein geistlicher Herr, Ortspfarrer Johann Hartmair, maßgeblich an der Gründung beteiligt. Er wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Trotz einer überaus wechselvollen Geschichte mit Höhen und Tiefen, bedingt auch durch die Weltwirtschafskrisen, bewies die Raiffeisenkasse Niederdorf eine große Stabilität. In den 100 Jahren ihres Bestehens standen der Bank nur sechs Obmänner und fünf Geschäftsführer vor.

Den Erfordernissen der neuen Zeit entsprechend, wurde 1991 eine Zweigstelle der Raiffeisenkasse Niederdorf in Prags eröffnet.

Heute besteht die Raiffeisenkasse Niederdorf / Prags aus 660 Mitgliedern und verwaltet 145 Millionen Euro. Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse ist es jedoch, so Obmann Erwin Ploner, trotz der Hektik des wirtschaftlichen Treibens und Strebens nach materiellen Gütern, den Menschen als Mittelpunkt im Auge zu behalten.

Nach diesem Rückblick richtete der Obmann des Raiffeisenverbandes, Heiner Nicolussi-Leck, einige Worte an die Festgemeinde, lobte die Raiffeisenkasse Niederdorf für ihren Einsatz zum Wohle des Dorflebens und dankte den Mitgliedern für ihr Vertrauen.

Der Obmann des Raiffeisenverbandes, Dr. Heiner Nicolussi-Leck, richtet einige Worte an die Festgemeinde

Landesrat Hans Berger überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes und der Landesregierung und wünschte der Raiffeisenkasse weiterhin eine erfolgreiche Zukunft.

Glückwünsche überbrachte auch der Bürgermeister Kurt Ploner im Namen der Gemeindeverwaltung von Niederdorf.

Der Höhepunkt der Feier war sicher-

Josef Viertler wird für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt

lich die Vorstellung des Buches „100 Jahre Raiffeisenkasse Niederdorf". Der Verfasser Seiwald Josef stellte selbst das Buch vor und erklärte, wie es entstanden war. Es war ihm ein besonderes Anliegen, neben dem Text auch viele Bilder einzubauen und er scheute keine Mühen auf der Suche nach besonders interessanten, alten Fotografien. Dieses gelungene Buch dokumentiert ein bedeutsames Stück der Niederdorfer Geschichte und ist ein bleibendes Werk für die nachfolgenden Generationen.

Ein weiterer Höhepunkt der Feier war die Ehrung von Josef Viertler für 60 Jahre Mitgliedschaft, der mit seinen 96 Jahren das älteste Mitglied der Raiffeisenkasse ist.

Zum Schluss gab es dann noch humoristische Einlagen des Südtiroler Komikers Dietmar Prantl und für die musikalische Unterhaltung sorgte das Trio „Die Schmeichler" aus Brixen.

Bereits im letzten Herbst hat die Raiffeisenkasse zum Anlass des 100. Jubiläums mit einem Brunnen als Geschenk an die ganze Bevölkerung von Niederdorf den neu gestalteten Europaplatz verschönert. Im Oktober 2009, beim Erntedankfest, wurde der neue Brunnen aus Granitstein auf dem Europaplatz eingeweiht und feierlich der Niederdorfer Bevölkerung übergeben.

Möge der Grundgedanke von Friedrich Wilhelm Raiffeisen „ Alleingestellt fehlt dir die Kraft, stark macht dich die Genossenschaft", wobei immer der Mensch im Mittelpunkt steht, auch in Zukunft zu den wesentlichen Richtlinien der Bank gehören. So ist die Raiffeisenkasse eine Institution des Vertrauens und der Verlässlichkeit innerhalb der Gemeinschaft.

Ingrid Stabinger Wisthaler

Raiffeisenkasse Niederdorf

30 Jahre im Dienst

Am 30. September 2010 hat Herr Walter Bachlechner seine Arbeit in der Raiffeisenkasse Niederdorf beendet und ist in den verdienten Ruhestand getreten. In einer kleinen Feier mit Verwaltungs- und Aufsichtsrat, Mitarbeitern und im Beisein seiner Frau wurde er für die 30-jährige Diensttreue geehrt und gleichzeitig aus dem aktiven Berufsleben verabschiedet. Walter Bachlechner hat seine berufliche Tätigkeit im Jahr 1971 bei der Firma Pircher Reinhard (heute Pircher Oberland) aufgenommen, ehe er dann am 16. Juni 1980 in die Raiffeisenkasse Niederdorf wechselte. Walter war immer im Schalterbereich tätig und bei den Kunden sehr beliebt.

Obmann Erwin Ploner ehrt den langjährigen Mitarbeiter Walter Bachlechner

In seiner Rede dankte der Obmann Erwin Ploner dem Mitarbeiter für seinen Einsatz, für seine Loyalität, für seine Pünktlichkeit und seinen Vorbildcharakter und wünschte ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem viel Gesundheit und viel Freude mit seinem liebsten Hobby, dem Alpenverein.

Hermann Aichner

Weißes Kreuz - Sektion Innichen

Übergabe von 4 neuen AED-Geräten

Am Mittwoch, den 22. September, trafen sich die Obmänner und Direktoren der Raiffeisenkassen Hochpustertal, Toblach, Niederdorf und Welsberg-Gsies-Taisten im Zivilschutzzentrum von Innichen, um dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz 4 neue, halbautomatische Defibrillatoren zu Verfügung zu stellen.

Der Präsident des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz, Dr. Rammlmair, der ebenfalls zu diesem Anlass die Sektion Innichen besucht hat, erklärte die Wichtigkeit, welche die halbautomatischen Defibrillatoren (AED) haben. Früher ausschließlich dem Arzt vorbehalten, können seit einer gesetzlichen Neuregelung im Jahre 2001 in Italien spezielle, halbautomatische Geräte von Laien, welche eine entsprechende Ausbildung absolviert haben, angewendet werden.

Das Gerät, welches bei Patienten mit Kreislaufstillstand eingesetzt wird, aktiviert sich ausschließlich nach einer automatischen Diagnose und Feststellung einer bedrohlichen Herzrhythmusstörung, dem sogenannten Kammerflimmern, und kann durch die Abgabe eines Stromstoßes über 2 Klebeelektroden einen normalen Herzrhythmus herstellen.

Die Mitarbeiter im Rettungsdienst werden alljährlich im Umgang mit diesen Geräten geschult und alle Rettungsmittel des Landesrettungsvereins sind bereits mit einem solchen Gerät ausgestattet. So konnten seit dem Einsatz der Geräte im Jahr 2002 landesweit bereits 881 Anwendungen verzeichnet werden, wobei 66 Patienten, die ohne die Defibrillation kaum Überlebenschancen gehabt hätten, ohne Folgeschäden überlebten. Nach den Ausführungen und Dankesworten des Präsidenten, des Sektionsleiters Paolo Ferrari und des Dienstleiters Meinhard Kühebacher, brachte letzterer den interessierten Vertretern der Raiffeisenkassen wichtige Aspekte aus der alltäglichen Arbeit der rund 100 freiwilligen Helfer, der 15 festangestellten Mitarbeiter und der rund 30 Mitglieder der Jugendgruppe der Sektion Innichen näher. Stellvertretend für die Raiffeisenkassen des Oberen Pustertales ergreifen der Obmann und der Direktor der Raiffeisenkasse Hochpustertal, Herr Peter Egarter und Dr. Bernhard Innerkofler das Wort, bedanken sich für die Einladung und bekunden ihre Wertschätzung für die geleistete Arbeit der Mitarbeiter des Weissen Kreuzes, ob fix oder freiwillig. Sie sehen in ihrer finanziellen Unterstützung zum Ankauf der vier technischen Geräte im weitesten Sinne auch einen Beitrag des in den jeweiligen Statuten verankerten Förderauftrages Friedrich Wilhelm Raiffeisens.

Die Obmänner und Geschäftsführer der Raiffeisenkassen mit den Verantwortlichen des Weißen Kreuzes bei der Übergabe der Defibrillatoren

Nach einer kurzen Besichtigungstour durch die Sektion mit anschließendem Umtrunk wurde der Einsatz eines AED-Gerätes in einer kurzen Übung demonstriert und erntete dabei anerkennenden Beifall.

Mit den vier neuen Geräten sind nun auch sämtliche Krankentransportwagen des WK Innichen besser für den Notfall gerüstet. Nichts desto trotz ist der Rettungsdienst bei einem plötzlichen Kreislaufstillstand auf die Ersthelfermaßnahmen von jenen angewiesen, die Zeugen des Notfallgeschehens werden. Durch eine sofortige Herz-Lungen-Wiederbelebung durch Laienhelfer wird das Gehirn des Betroffenen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit Sauerstoff versorgt und auch die elektrische Aktivität des Herzens, das Kammerflimmern, aufrecht erhalten, sodass die Rettungskräfte nach ihrem Eintreffen optimale Bedingungen für den Einsatz des AED-Gerätes vorfinden. Mit jeder verstrichenen Minute ohne Soforthilfe sinkt laut anerkannten Studien die Überlebenschance des Patienten um ca. 10%.

In diesem Sinne möchte die Sektion Innichen im Namen der Bevölkerung des Einzugsgebietes einen herzlichen Dank an die Raiffeisenkassen für die großzügige Spende aussprechen.

Zugleich ergeht auch an die Bevölkerung die eindringliche Bitte, bei Notfällen nicht wegzusehen, sondern Zivilcourage zu zeigen um dem Patienten durch gezielte Sofortmaßnahmen das Überleben zu ermöglichen. Für all jene, die Theorie und Praxis der lebensrettenden Sofortmaßnahmen erlernen oder auffrischen möchten, organisiert das Weiße Kreuz im November zwei Erste-Hilfe-Kurse in Innichen:

am Samstag, 27.11.2011 von 15.00 bis 19.00 Uhr und

am Montag 29.11.2011 und Mittwoch 01.12.2011, jeweils von 20.00 bis 22.00 Uhr.

Information und Anmeldung unter der Telefonnr. 0471 444396.

Für WK-Mitglieder sind die Kurse kostenlos!

Weißes Kreuz Innichen

Betriebsporträt

Ein halbes Jahrhundert Zimmerei Gruber

50 Jahre Qualität seit 1960

Firmengründer Johann Gruber

Unser Vater Johann Gruber erlernte das Zimmerer-Handwerk in Welsberg bei der Firma Pattis. Nach der Lehre erwarb er den Meistertitel und gründete am 01.02.1960 seine eigene Zimmerei.

Am 17. April 1980 begann ich, Alex, bei meinem Vater die Lehre und schloss diese mit der Gesellenprüfung ab.

Im März 1987 machte ich den Meistertitel für das Zimmererhandwerk.

1988 kamen Florian Gruber und mein Bruder Rudi als Lehrlinge in die Zimmerei.

Mit 01. Jänner 1990 stieg ich in der väterlichen Zimmerei ein und führte Seite an Seite mit meinem Vater den Betrieb.

GRUBER OHG

Bei der Firstfeier

Bau der neuen Carabinierikaserne im Jahr 1991 - v.l.n.r. Rudi Gruber, Florian Gruber, Alex Gruber und Johann Gruber

Im selben Jahr kauften wir ein Grundstück in der Handwerkerzone und im Sommer 1991 begannen wir mit dem Bau unserer Werkstatt, die noch im Dezember bezogen werden konnte.

Da die Auftragslage in den kommenden Jahren sehr gut war, stellten wir noch drei Mitarbeiter ein - Gerhard Lercher, Elmar Eppacher und Christian Stabinger.

Schon 1995 war uns die Werkstatt zu klein. Wir entwarfen neue Pläne zur Erweiterung derselben und zum Bau einer Betriebswohnung.

Die Mannschaft der Gruber OHG: v.l.n.r. Gerhard Lercher, Christian Stabinger, Matthias Bachmann, Daniel Mair Unter Der Eggen, Günther Kamelger, Patrick Gruber, Rudi Gruber und Firmenchef Alex Gruber

Am 08. Jänner 1996 verstarb unser Vater auf Grund eines plötzlichen Herzversagens. Seine Menschlichkeit und Ehrlichkeit, seine Weisheit und Strebsamkeit machten ihn bei seinen Mitarbeitern und Kunden zu einer geliebten und geschätzten Persönlichkeit.

An Stelle unseres Vaters trat mein Bruder Rudi in die Gesellschaft ein und wir gründeten die Zimmerei „Gruber OHG". Im Sommer 1996 begannen wir mit der Erweiterung unserer Werkstatt und dem Bau der Betriebswohnung, die wir zwei Jahre später fertigstellten.

Unseren Maschinenpark konnten wir erweitern, um den betrieblichen Ansprüchen gerecht zu werden. In den kommenden Jahren bildeten wir neue Lehrlinge aus.

Derzeit arbeiten im Betrieb neben mir und meinem Bruder Rudi, Lercher Gerhard, Kamelger Günther, Stabinger Christian, Bachmann Matthias, Mair Unter Der Eggen Daniel und mein Sohn Patrick.

Unsere gut ausgebildeten und qualifizierten Mitarbeiter fertigen und montieren Dachstühle, Holzhäuser, Futterhäuser, Treppen, Balkone, Wintergärten, Holzböden, Zäune, Holzverkleidungen und vieles mehr.

Das Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, unseren Mitarbeitern und Kunden für ihre jahrelange Treue zu danken. Wir bürgen für Erfahrung und Qualität und sind stets offen für innovative Ideen und werden auch in Zukunft bemüht sein, den verschiedenen Bedürfnissen unserer Kunden nachzukommen.

Alex und Rudi Gruber

Der Firmensitz in der Handwerkerzone in Niederdorf

Holzstiege

Wohnhaus in Issing

Wintergarten in Sexten

Pavillon Gradieranlage

Tourismusverein Niederdorf

Gradieranlage und Trinkpavillon

Highlights im Raiffeisen-Kneipp für mich®-Aktivpark

Außenansicht der Gradieranlage

Gradieranlage „Freiluftinhalatorium“

Neueste Attraktion des derzeitigen Kneippangebotes ist die Gradieranlage "Freiluftinhalatorium", die erste ihrer Art in Südtirol und Italien. Die Sole läuft in einer Konzentration von 7 - 11% über Latschenkiefer und Reisigbündel aus Schlehdorn und nimmt deren ätherischen Öle auf. Durch die herabrieselnde Sole wird die Luft in der Nähe des Gradierwerks mit Salz angereichert, wodurch eine "Brise Meeresluft" ins Binnenland kommt. Dies wirkt sich ähnlich wie bei Seeluft beispielsweise bei Pollenallergikern und Asthmatikern positiv aus. Das Einatmen dieser salzhaltigen Luft wirkt nicht nur schleimlösend und reizmildernd, sondern auch entzündungshemmend sowie vorbeugend und heilend bei chronischer Bronchitis und Nebenhöhlenentzündung. Auch eine gewisse Vitalisierung bei Ermüdungserscheinungen sowie Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen werden diesem "natürlichen medizinischen Wunderwerk" zugeschrieben. Darüber hinaus wird ein Gefühl der Ruhe und Entspannung vermittelt. Ebenso kann ein außerordentlich wohltuender Einfluss auf das vegetative Nervensystem festgestellt werden.

Durch das Einatmen salzhaltiger Luft werden die Atemwege befeuchtet und die Wandungen der Atemorgane positiv beeinflusst. Des Weiteren besitzen die feinen Salzkristalle eine Sekret lösende Wirkung, die die Atemwege intensiv von Bakterien reinigten und die Schleimhäute abschwellen lässt. Viele Ärzte und Heilpraktiker empfehlen aus diesen Gründen einen längeren Aufenthalt an der See oder in Kurorten, welche sich den Effekt der Gradierwerke zu Nutzen gemacht haben. Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, wird empfohlen, das Gradierwerk mehrmals pro Woche aufzusuchen und jeweils über 30 Minuten lang zu inhalieren.

Trinkpavillon

Wasser wurde von allen Völkern, Kulturen und Religionen als himmlischer Segen betrachtet. Da die fruchtbare wie auch vernichtende Macht des Wassers an der Quelle entspringt, suchte man dort die Kraft, um zu beten, zu bitten oder zu beschwichtigen. Ein solcher Anziehungspunkt könnte auch der neu errichtete Trinkpavillon in der Kneippanlage im Kurpark von Niederdorf werden, der von der wohl bekanntesten Heilquelle unserer Gemeinde, jener aus Bad Maistatt, gespeist wird. Es handelt sich dabei um oligomineralisches Wasser und soll bei Verdauungsstörungen, Stoffwechselstörungen, für die Atmungsorgane, hysterische Leiden und bei Unterleibbeschwerden helfen. Laut der ältesten medizinischen Abhandlung von 1675 soll das Wasser Salpeter, Vitriol und eine „goldschichtige“ Substanz enthalten. Das Wasser enthält nur einen ganz geringen Teil an Mineralstoffen. Da die Schüttung sehr gering ist, wird der Brunnen auch durch jene Quellen gespeist, die bereits seit Jahren in der Anlage Verwendung finden. Bei einem Brunnenauslass fließt das Wasser über Bergkristalle aus dem Pustertal, die Lebendigkeit des Wassers wird somit wesentlich verstärkt.

Tourismusverein Niederdorf

Trinkpavillon in der Kneipp-Anlage

Tourismusverein Niederdorf

Kneippverbände besuchen Niederdorf

Vertreter der verschiedenen Kneippverbände im „Raiffeisen-Kneipp für mich® Aktivpark"

Im Rahmen ihres Südtirol Aufenthaltes haben am 14. Oktober dieses Jahres mehrere hochrangige Vertreter verschiedener Kneippverbände Niederdorf einen Besuch abgestattet. Dabei konnten sie sich ein Bild über die Anlagen und die Nachhaltigkeit im Ort in Bezug auf die Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp machen. Die Gruppe wurde angeführt von der Präsidentin des Deutschen Kneippbundes, Frau Marion Caspers-Merk (sie war bis vor einem Jahr parlamentarische Staatssekretärin im deutschen Bundesministerium für Gesundheit) der Bundesgeschäftsführerin Anette Kersting, der Präsidentin von Kneipp worldwide und jene des Schweizer Kneippverbandes.

Man zeigte sich begeistert über den "Raiffeisen-Kneipp für mich® Aktivpark", dessen Ausstattung, Gestaltung und Funktionalität, und bewunderte die neuen Infrastrukturen wie Gradieranlage und Trinkpavillon, welche mit Mittel der ERFE im Zuge des Interreg Projektes IV Italien / Österreich & Kneipp Alp" Nr. 2302 errichtet wurden. Diese fügen sich harmonisch in die bestehende Anlage ein und ergänzen das Angebot hervorragend, so die Meinung der Gäste aus dem deutschsprachigen Ausland.

Sehr angetan war man auch über die Anwendungsmöglichkeiten im Kindergarten und in der Grundschule. Es wurden in Niederdorf nicht nur bauliche Maßnahmen vorangetrieben, sondern die Verantwortlichen in diesen Institutionen haben die Kneippische Lehre gänzlich verinnerlicht und die Kinder sowie deren Eltern sind in das Gesamtkonzept eingebunden, was nicht allerorts so ganzheitlich umgesetzt wurde. Voll des Lobes für das Erreichte, gratulierte man den Verantwortlichen vor Ort für den Einsatz und wünschte viel Erfolg für die Zukunft.

Tourismusverein Niederdorf

Tourismusverein Niederdorf

F.C. Memmingen im Hochpustertal

Sportkooperation mit dem Tourismusverein Niederdorf

Fußballtraining, Teambildung, Hochseilgarten, Kneipp und mitten drin ein 34-köpfiger Tross des FC Memmingen: Anfang Juli verbrachten Spieler, Trainer und Betreuer ein viertägiges Trainingslager in Niederdorf.

Erst vor wenigen Monaten ist die erste Herrenmannschaft des FC Memmingen in die Regionalliga, die vierthöchste deutsche Fußballklasse, aufgestiegen nach 32 Jahren eine echte Besonderheit. Für den ersten Vereinsvorstand Armin Buchmann war das Anlass genug, den Spielern zu zeigen, „dass nun etwas anders ist". Belohnung und Motivation war da sicher das Trainingslager, das die Spieler Anfang Juli in Niederdorf (Hochpustertal in Südtirol) verbrachten.

Fürs Erreichte belohnt

Gleichzeitig diente das Trainingslager des FC Memmingen (das erste seit vielen Jahren), natürlich auch der Vorbereitung auf die anstehende Saison. Neben dem Konditions- und Techniktraining stand für Cheftrainer Esad Kahric auch die Teambildung im Fokus des viertägigen Auf-

Beim Training in der Sportzone „In der Au“

enthaltes, der laut Buchmann durch das gute Netzwerk des FC Memmingen ermöglicht wurde. Mit dem Vereinsbus ging es gemeinsam ins rund 300 Kilometer entfernte, auf 1 154 Metern gelegene Niederdorf, dem ersten „Kneipp für mich®“-Erlebnisdorf in Südtirol. Die innovative Marke „Kneipp für mich“ verbindet die traditionellen Erkenntnisse der Kneippschen Lehre mit den modernen Urlaubsbedürfnissen: Durch die Kombination aus Aktivität und Entspannung, Fitness und Wohlfühlen fördern die „Kneipp für mich“-Arrangements das persönliche Wohlbefinden und die Gesundheit. Kurzum: Die Gäste aus dem Allgäu waren in Niederdorf sehr gut aufgehoben und das Programm drehte sich nicht nur um den Ball.

Kalte Güsse für harte Fußballspieler

Neben dem täglichen Lauf und Fußballtraining hatten die Gastgeber für die 34-köpfige Gruppe aus Memmingen, die im Vier-Sterne-Hotel Adler untergebracht waren, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm vorbereitet, bei dem das „Kneipp für mich“-Erlebnisdorf aus seinen Vollen schöpfen konnte. Im örtlichen „Raiffeisen Kneipp für mich® Aktivpark“ machten sich die Spieler mit der ausgebildeten Kneipp-Trainerin Maria auf die Spuren des „Wasserdoktors“ Sebastian Kneipp, das berühmte Wassertreten im gerade mal acht Grad warmen Wasser natürlich inklusive.

Körpergüsse, Barfußpfad und Entspannungsübungen zeigten den Gästen aber, dass die ganzheitliche Kneipp'sche Lehre auch eine moderne Seite hat und mehr ist als einfach „nur kaltes Wasser“. Hoch hinaus ging es für die Spieler am dritten Tag des Trainingslagers im Hochseilgarten im benachbarten Toblach. Und natürlich blieb auch Zeit, den Sieg der deutschen National-Elf gegen Argentinien bei der Fernsehübertragung zu verfolgen.

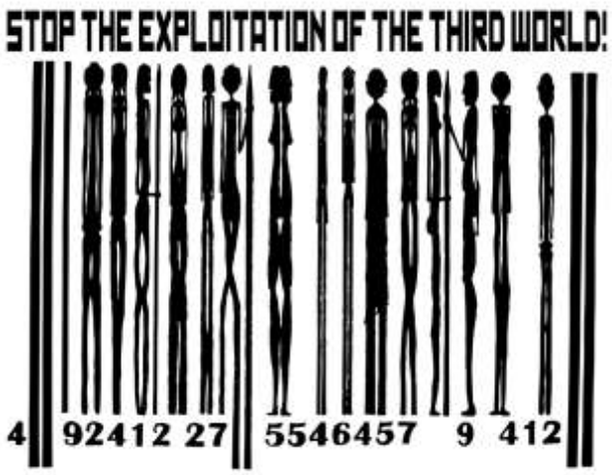
„Ideale Platzbedingungen, hervorragende Infrastruktur und eine professionelle Betreuung“ lautete das Resümee des FC Memmingen. Niederdorf konnte mit seinem Auftritt ganz klar überzeugen, was nicht zuletzt am großen Engagement und der Erfahrung Niederdorfs mit der Durchführung von Fußballtrainingslagern lag. So schlug auch Ende August die italienische Profimannschaft Padova Calcio wieder ihre Zelte in Niederdorf auf.

Voll des Lobes war schließlich auch der Gastgeber selbst. „Der sehr freundschaftliche Umgang, die Disziplin und das professionelle Verhalten von Spielern, Betreuern und Funktionären haben in Niederdorf einen sehr guten Gesamteindruck hinterlassen“, so Hubert Trenker, Präsident des Tourismusvereins Niederdorf. Viele Teams könnten sich vom FC Memmingen daher „eine Scheibe abschneiden“. Nun freue man sich auf den ersten Gegenbesuch in Memmingen: „Als eingefleischter Löwenfan habe ich das bayerische Derby gegen den TSV 1860 München II ins Auge gefasst“, so Trenker.

Monique Jauch

Niederdorfer Jung-Designer erfolgreich

Andreas Trenker gewinnt zwei Wettbewerbe



Siegermotiv für die T-Shirt-Kollektion

Seit dem Herbst 2009 studiert der Niederdorfer Andreas Trenker Design und Kunst an der Uni Bozen. Durch die Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben setzt er sich auch in seiner Freizeit viel mit Grafik, Design und Fotografie auseinander.

Im Jahre 2010 gelang es ihm gleich zwei dieser Wettbewerbe zu gewinnen. Beim D.I.Y Shirt-Contest „shirt24“ in Nordtirol setzte er sich gegen über 80 weitere Teilnehmer durch. Seine Grafik "stop the exploitation of the third world" wurde zum Siegermotiv gewählt und ziert eine T-Shirt Kollektion. Das Motiv setzt sich kritisch mit dem rücksichtsloses Konsumverhalten, welches meist zur Ausbeutung der ärmsten Regionen der Welt führt, auseinander.

Als Siegerpreis erhielt er 50 T-Shirts mit dem von ihm entworfenen Motiv. Er hat die T-Shirts zum Verkauf angeboten und den gesamten Erlös dem Hilfsprojekt "Wasser für Cochabamba - Bolivien" der Caritas Diözese Bozen zur Verfügung gestellt.

Beim Etikettenwettbewerb der Burggräfler Kellervereine, im Rahmen der Veranstaltung „Ars et vinum“, an dem auch namhafte Künstler und Grafiker aus Südtirol teilgenommen haben, ging der Sieg an den Niederdorfer Jung-Designer. Sein Entwurf ziert für das nächste Jahr die Flaschen des „Lagrein Cuvèe Algund“.

Siegermotiv beim Etikettenwettbewerb

Andreas Trenker erhält den Preis von der Fachjury

Andreas konnte sich dabei mit seiner Kombination aus digitaler Kunst und dem traditionellen Motiv des Südtiroler Landeswappens, dargestellt durch abstrakte Pinselstriche, überzeugend gegen die anderen Teilnehmer durchsetzen und die Fachjury einstimmig überzeugen.

Freuen durfte er sich über einen Siegerscheck und einen guten Tropfen Wein aus Südtiroler Spitzenproduktion.

Jugendgruppe Niederdorf

Die Kinderfreunde Südtirol

Spiel und Spaß beim großen Kinderfest

Sommerbetreuung in Brixen, Bruneck und Terlan

Die Koordinatorinnen der Sommerbetreuung, die in 33 Gemeinden südtirolweit von der Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ schon seit etlichen Jahren angeboten wird, hatten für die vielen Hunderte von Kindern, welche die Kinderfreunde-Sommerbetreuung dieses Jahr besuchen, ein tolles Kinderfest vorbereitet, welches am Donnerstag, den 5. August in Brixen, Bruneck und Terlan über die Bühne ging.

Die Kinder wurden von den Betreuern und Betreuerinnen der einzelnen Einrichtungen zum jeweiligen Festort begleitet, wo verschiedene Spielestationen wie Dosenwerfen, Hindernislauf, Sackhüpfen, Begriffe raten, Pyramidenbau, Wasserlauf, schon auf sie warteten. Den BetreuerInnen war es wichtig, den Kindern zu diesem Anlass alte traditionelle Wettlauf- und Geschicklichkeitsspiele anzubieten, um ihnen zu zeigen, dass es nur einiger weniger recycelter Gebrauchsgegenstände und anderer Mitspieler bedarf, um sich gut zu unterhalten und Spaß zu haben. Die Spielepässe wurden ausgefüllt und die Siegergruppen ermittelt, auf die schon tolle Preise warteten. Auch beim Essen waren die Kinder an diesem besonderen Tag so richtig auf ihre Rechnung kommen.

Im Rahmen dieses Festes wurde von einer Gruppe von Kindern die „Kinderstadt“ aufgebaut, an der alle Kinder schon lange fleißig bastelten. Wie sieht eine Stadt in der Vorstellung unserer Kinder aus? Was darf in einer kindgerechten und familienfreundlichen Stadt nicht fehlen? Von diesen und ähnlichen Fragen ließen sich die Kinder beim Bau „ihrer“ Stadt inspirieren und zauberten aus Papier wahre Meisterwerke, die sie nun einem größeren Publikum präsentieren möchten.

Am Freitag, den 6. August um 11.00 Uhr haben die kleinen Architekten und Baumeister in der Raiffeisenkasse Bruneck, im Rathaus von Terlan und im „Forum“ in Brixen dem Bürgermeister den Schlüssel zur Kinderstadt überreicht, sozusagen dem Wächter und Behüter der Anliegen und Bedürfnisse unserer Kinder und ihrer Eltern.

Kinderfreunde Südtirol

Die Kinderfreunde Südtirol

Kinderbetreuung 2010

Die Kinderfreunde Südtirol

Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ hat auch dieses Jahr gemeinsam mit der Gemeinde Niederdorf eine Sommerbetreuung für Kinder zwischen drei und elf Jahren organisiert. Jede Woche stand dabei unter einem bestimmten Thema, mit vielen Spielen und Bastelarbeiten. Von der „Kennenlernwoche“, über die „Kinderrechtewoche“ bis hin zur „Indianerwoche“ war ein breites Spektrum an Themen und Bereichen vertreten. Dienstags und donnerstags fand jede Woche ein Ausflug statt, welcher den Kindern und den Betreuer / innen stets großen Spaß machte. Besondere Ziele in diesem Jahr waren das Aquafun und die Sommerrodelbahn am Haunold in Innichen, der Wildpark in Toblach und das Volkskundemuseum in Dietenheim. Während die älteren Kinder im Aquafun ihre Schwimmkünste präsentieren konnten, durften die Jüngeren beim Wasserspaß im Garten herumplanschen und sich bei Spiel und Spaß im feuchten Nass so richtig austoben. Die Ausflüge in die Schaukäserei Toblach und in das Volkskundemuseum Dietenheim waren für Kinder und Betreuer / innen sehr lehrreich und interessant. Aufgrund des schlechten Wetters mussten leider einige Ausflüge in letzter Minute gestrichen oder abgeändert werden.

Neben den Ausflügen wurden den Kindern weitere Erlebnisse geboten:

von den alteingesessenen Fang- und Ballspielen, über Gesellschafts- und Gruppenspiele, bis hin zu „Face-Painting“ war alles vertreten. Auch die Kreativen kamen nicht zu kurz, denn die Bastelangebote waren breit gefächert: Verkehrsschilder bemalen, Puppen oder Tiere basteln, bis hin zu Traumfängern und Indianerschmuck anfertigen. Jeder Tag begann mit einem Morgenkreis, hier wurden unbekannte oder neu hinzugekommene Kinder vorgestellt und konnten dabei die anderen kennen lernen. Zudem wurden Regeln oder Probleme, sowie das aktuelle Wochenthema besprochen. Die Betreuer / innen bemühten sich stets um ein ausgewogenes Programm, das für „Klein und Groß“ gleichermaßen geeignet war.

Einen Schwerpunkt der Sommerbetreuung bildete auch dieses Jahr wieder das Thema der Kinderrechte, wobei der Fokus heuer speziell auf dem Thema „Kinder und Gewalt“ gelegt wurde. Egal welches Thema angesagt war, „Die Affen sind los“, „Ich zeig dir wo die Blumen blühen“ oder „Bausteine gegen Gewalt“, die Kinder spielten und bastelten stets begeistert mit.

Und auch als es hieß „Komm hol das Lasso raus“ ließen sich die jüngeren Kindern nicht zweimal bitten und fesselten die Betreuer / innen auf der Stelle an den Marterpfahl.

Auch die abschließenden zwei Wochen der Sommerbetreuung versprechen ein tolles und abwechslungsreiches Programm.

Egal ob Kindergarten- oder Grundschulkind, egal ob Mädchen oder Junge, egal ob deutschsprachig oder fremdsprachig, die Sommerbetreuung Niederdorf verspricht Spiel und Spaß den ganzen Sommer lang.

Kinderfreunde Südtirol

Spieletage 2010 in der Jugendherberge Toblach

In Zusammenarbeit mit dem „Spieleverein Dinx“ organisierte der Jugenddienst Hochpustertal auch dieses am 13.-14. November zum 9. Mal die Spieletage in Toblach.

Im Mittelpunkt stand das Spiel, insbesondere das Brettspiel. Spielen rund um die Uhr…zu zweit, in Gruppen, als Kinder, Heranwachsende und als Erwachsene, war das Ziel. Dies wurde auch erreicht mit knapp 400 Besucher.

Ohne die Unterstützung der vielen freiwilligen Helfern wäre die Veranstaltung in diesem Ausmaß nicht möglich gewesen. Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich hiermit bei allen Helfern und Spielfreunden, welche diese Veranstaltung unterstützt haben:

- der Jugendherberge Toblach für die Räumlichkeiten
- der Gemeinde Toblach für die Tische und Stühle und deren Transport
- der Raiffeisenkasse Niederdorf für die Tische
- der Jugendgruppe „INSIDE“ Niederdorf für die Stühle
- der Jugendgruppe „UNDA“ Toblach für die Stühle
- dem Familienverband Innichen und Toblach für den Kuchen und die Hilfe bei der Bar
- dem Elternkindzentrum Innichen für die Kleinkinderbetreuung
- und all den freiwilligen Helfern die uns in der Küche und beim Auf- und Abbau der Tische und Stühle geholfen haben.

Jugenddienst Hochpustertal

Pfarrgemeinde Niederdorf

Hochw. Paul Pörnbacher - 50 Jahre Priester

Pfarrer Paul Pörnbacher mit dem Missionar Fr. Charles, Projektinitiator von „Le Manteau de Saint Martin". Fr. Charles hat vor 2 Jahren einen Schlaganfall erlitten und ist immer noch an den Rollstuhl gefesselt.

Am 2. April dieses Jahres hat Paul Pörnbacher in seiner Heimatgemeinde Niederdorf sein 50-jähriges Priesterjubiläum gefeiert. Der Missionar berichtet in einem Brief über sein Lebenswerk:

Ich bin am 2. Februar 1933 im Hotel Pragser Wildsee geboren. Die Familie zog bald darauf nach Niederdorf. Hier bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen. Es war eine schöne Zeit, wenn auch die politischen Wirren das Land unsicher machten. Zuerst mussten wir Kinder den „Asilo Infantile" besuchen; wir mussten alle Italienisch sprechen, auch wenn wir es nicht konnten. Dann kam die Schule, bis 1943 auch in fremder Sprache. Von 1943 an hatten wir deutsche Schulen im Land.

Am 30. Juli 1943 starb meine liebe Mutter, und mein Vater musste in einem Südtiroler Polizeiregiment Dienst leisten.

Nach dem Krieg begann ich mein Studium in Salern. Nach dem Noviziat bei den Missionaren des Hl. Karl, heute Scalabrini-Gemeinschaft, wurde ich von meinen Oberen in die USA geschickt, zum Studium der Theologie. Am 2. April 1960 wurde ich in New York zum Priester / Missionar geweiht.

Mein erster Einsatz als Priester war in Chicago, an der South Side, dem Ghetto von Chicago. Die 60er Jahre waren in den USA von Rassenkämpfen geprägt, und alle kirchlichen Einrichtungen wurden vom Staat genützt, um die Menschen zu beruhigen. Es waren die *"gangs"* (Banden), die alles unsicher machten. Hilfe war überall notwendig. Unsere Notküche versorgte oft über 200 hungrige Menschen am Tag. Trinkwasser musste in die Häuser gebracht werden, viele Menschen brauchten Kleider, der Pfarrsaal und die Kirche waren Tag und Nacht offen, weil die Leute Angst hatten in ihren Wohnungen zu bleiben und zu schlafen. Viele Menschen waren krank, weil sie nicht wussten, wie es weitergehen sollte, man musste ihnen beistehen und sie trösten. Unter den Jugendlichen gab es viele Morde. Es war eine schwierige und traurige Zeit.

Im Juli 1970 wurde ich in die Bergwelt von Kanada versetzt. Hier gab es wieder ein normales Leben. Viele Außenstationen galt es zu betreuen. Das Gebiet war groß, warm im Sommer, aber kalt im Winter; manchmal fiel bis zu 6 Meter Schnee. Viele Gebiete waren nur mit der Schneekatze zugänglich. Auf den Fahrten begegnete man so manchem Grizzly-Bär und Puma. Die Menschen waren froh, wenn der Priester kam und sie zur hl. Messe einlud. Die kleine Kirche in Mica Creek war eigentlich die erste ökumenische Kirche, gebaut von der anglikanischen, der katholischen, der lutheranischen Kirche und der United Church. An verschiedenen Tagen hatte jede Kirchengemeinde die Kirche zur Verfügung und zu Weihnachten und Ostern feierten wir alle zusammen die Menschwerdung Gottes, die Erlösung der Menschen durch den gekreuzigten Christus und seine Auferstehung.

Nach 3 Jahren bat mich der Bischof, er hatte nur 5 diözesane Geistliche in der Diözese, hier zu bleiben, und mit der Genehmigung meiner Oberen wurde ich hier inkardiniert. Der Bischof vertraute mir die Indianer-Mission und das Dorf Invermere an. Das Dorf war klein und es gab nur Waldwirtschaft. Die Indianer-Reservate waren im Norden für die Schuschwaps und im Süden für die Kotteneys eingerichtet. So wurde ich Indianer.

Die Indianer halten an ihrer Naturreligion fest, auch heute noch. Man kann sie aber mit der christlichen Religion gut vereinen. Die Indianer glau-

ben an den Großen Geist, der Himmel und Erde erschaffen und den Menschen aufgetragen hat, diese Erde zu schützen. Die Menschen sollten in Frieden leben und einander helfen. Das ist doch auch die Aufgabe, welche die christliche Kirche uns zuweist. Hauptsächlich wird gefordert, dass wir die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit befolgen. Natürlich muss man viel Geduld mit den Eingeborenen haben, denn sie kennen keine Zeit. Ich bin aber immer gut ausgekommen mit den Indianern.

In den letzten Jahren, vor allem nach meiner Pensionierung, habe ich viel Zeit gefunden, um einem anderen Missionspriester, Fr. Charles, in St. Martin zu helfen. Ich verbringe drei Monate mit ihm und seinen freiwilligen Helfern, um ein Heim aufzubauen für Obdachlose, Straßenkinder und politische Flüchtlinge. Von der französischen Fremdenlegion haben wir Pritschen bekommen, und so haben jetzt bis zu 150 Menschen Unterkunft und Sicherheit im Manteau. Alle Armen können zum Frühstück, Mittagessen und Abendessen kommen, nur: die Zeiten müssen eingehalten werden. Fr. Charles verlangt von seinen Helfern, das sind Katholiken, Juden, Moslems, Protestanten und auch Atheisten, dass sie für andere Menschen da sind, wie Jesus für alle da war. Das ganze Projekt wird ausschließlich mit freiwilligen Spenden finanziert.

Ich bin heute noch froh, Priester zu sein, und bitte um euer Gebet auch weiterhin. Danke allen, die mir über die Jahre geholfen haben und beigestanden sind in den schwierigen Tagen. Gottes Segen sei mit Euch allen!

Hochw. Paul Pörnbacher

Pfarrgemeinde Niederdorf

Pfarrgemeinderatswahlen vom 07.11.2010

Am 7. November 2010 fanden landesweit und in unserer Pfarrei Niederdorf / Schmieden Pfarrgemeinderatswahlen statt. 17 Personen unserer Pfarrei haben sich bereit erklärt, einen Dienst für die Pfarrgemeinschaft unserer Pfarrei zu übernehmen und sich somit der Wahl gestellt. Für die Pfarrgemeinderatswahl waren 1.523 Wahlberechtigte aus Niederdorf und Schmieden. Von den 755 abgegebenen Wahlzetteln waren 745 gültig.

In der Konstituierenden Sitzung des neuen PGR`s am 19.11.2010 wurden Markus Irenberger zum Vorsitzenden, Elfriede Blumauer Gasser zur Stellvertreterin des Vorsitzenden, Luisa Rogger Fauster zur Schriftführerin und Elisabeth Bürger Patzleiner zur Ansprechpartnerin für Schmieden gewählt bzw. ernannt.

Folgende Personen haben sich zur Mitarbeit in einem Ausschuss oder in einem Aufgabenbereich bereit erklärt: Mühlbichler Golser Emma, Kühbacher Sinner Emma, Gruber Siegfried, Cosso Fraccaroli Wilma, Regele Fauster Anni, Kirchler Reinhold, Stauder Maria Elisa.

Liebe Mitglieder der Pfarrei Niederdorf / Schmieden, als Mitglieder des Pfarrgemeinderats werden wir versuchen nach den persönlichen Fähigkeiten und Talenten Pfarrgemeinde mitzugestalten und ersuchen jede / jeden Einzelne / Einzelnen um Mithilfe.

Pfarrgemeinderat
Niederdorf / Schmieden

Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahlen

Irenberger Markus	(534)	
Blumauer Gasser Elfriede	(326)	
Rogger Fauster Luisa	(290)	
Haberer Jaeger Karin	(166)	
Gualtieri Minafra Manuela	(151)	
Troger Paul	(142)	
Payerhofer Kopfsguter Sophie	(133)	
Girardelli Daniel	(50)	Comunità italiana
Bürger Patzleiner Elisabeth	(160)	Schmieden
Ausserhofer Grunser Elisabeth	(153)	Schmieden

Jugenddienst Hochpustertal

„Was zählt für Gott???“

Dekanatsjugendgottesdienst in der Pfarrkirche Toblach

Am Sonntagabend, den 24. Oktober, sind an die 350 Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Einladung zum Dekanatsjugendgottesdienst in Toblach gefolgt. Der Gottesdienst gilt als Auftakt des Arbeitsjahres in der religiösen Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Innichen. Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer zelebrierte gemeinsam mit Pfarrer Werner Mair und Pfarrer Albert Ebner den Gottesdienst zum Thema "Was zählt für Gott???“. Schüler und Schülerinnen der Musikschule Hochpustertal haben den Gottesdienst musikalisch umrahmt.

Im Mittelpunkt der heiligen Messe stand das Evangelium vom "Pharisäer und Zöllner". "Jeder der sich an Gott wendet und Reue zeigt, wird seine Liebe und Hilfe erfahren. Gott wartet auf uns, um uns mit seiner Liebe zu beschenken".

Ein großer Dank geht an das Team der Dekanatsjugend für die Vorbereitung, an die Geistlichkeit und die Ministranten des Dekanates, die Schüler / innen der Musikschule Hochpustertal für die musikalische Gestaltung und an alle, die mitgeholfen haben. Vergelt´s Gott!

Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Hochpustertal

Erlebniswochenende in Oies mit Spiel, Spaß und Besinnung

Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam haben zum ersten Mal ein Erlebniswochenende mit Spiel, Spaß und Besinnung für Jugendliche veranstaltet. Sechs Jugendliche aus dem Hochpustertal im Alter von 14 bis 16 Jahren haben sich am Wochenende vom 6. bis zum 7. November 2010 auf die Spuren des Heiligen Freinademetz nach Oies begeben. Das Wochenende stand unter dem Thema „Mein Lebensweg“.

In St. Leonhard angekommen wanderte die Gruppe auf dem Kreuzweg nach Oies. Das gemeinsame Gebet stand dabei im Mittelpunkt. Anschließend folgte ein religiöser Teil, der von Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer gestaltet wurde. Nach dem Abendessen folgte eine Führung durch das Geburtshaus des Heiligen. Anschließend wurden verschiedene erlebnispädagogische Spiele gespielt. Angefangen von „der Reise nach Jerusalem“, bis hin zum „Eisschollenspiel“ und zum „Spinnennetz“. Neben den verschiedenen Vertrauensspielen, wurde auch das beliebte Spiel „Werwölfe“ bis spät in die Nacht gespielt.

Am nächsten Morgen hat die Gruppe gemeinsam eine Heilige Messe gestaltet, die von Pater Peter Irsara zelebriert wurde.

Der Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich beim Dekanatsjugendteam für die große Hilfe, bei Pater Peter Irsara für die Gastfreundschaft, bei der Bäckerei Amhof in Gsies und bei allen anderen die beigetragen haben, dass dieses Wochenende zu einem tollen Erlebnis wurde.

Jugenddienst Hochpustertal

Jugenddienst Hochpustertal

Obopuschtra Ferienspaß 2010

Von Ende Juni bis Anfang September 2010 fand im Hochpustertal der 12. „Obopuschtra Ferienspaß“ statt. In Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel bot der Jugenddienst Hochpustertal zwei Reitwochen, zwei Kletterwochen, zwei Kochwochen, eine „Gitschn-Woche“, eine Actionwoche und eine Cajonbauwerkstatt an. Neu dazu gekommen sind heuer eine Clownwoche und ein Hip-Hop-Tanzkurs.

Zielgruppe des Angebots waren Schüler/innen der fünften Grundschulklassen, sowie der deutschen und italienischen Mittelschulen. Außer der Clownwoche, die aus mangelnden Anmeldungen abgesagt werden musste, wurde das Angebot von insgesamt 89 Jugendlichen aus 7 Gemeinden des Hochpustertals genutzt.

Hip-Hop-Tanzkurs

Mittelschülerinnen aus Taisten, Welsberg, Toblach und Innichen kamen im Jugendzentrum Unda in Toblach zusammen und lernten unter der talentierten jungen Trainerin Julia Mazzi aus Innichen viele tolle Hip-Hop Schritte und Bewegungen kennen. Das Tanzangebot stieß bei den Teilnehmer/innen auf große Begeisterung.

Hip-Hop-Tanzkurs

Actionwoche

15 Buben und Mädchen durften beim Rafting, beim Bergbachsteigen, im Hochseilkletter-garten in Toblach, beim Fahren mit dem „Funbob“ am Haunold in Innichen und beim Schwimmen in Lienz gemeinsam Action und Spaß erleben.

Kochen

Unter der Leitung von Sigrid Edler aus Taisten wurden verschiedenste Gerichte aus aller Welt zubereitet. Jeden Tag wurde eine Vorspeise, eine Hauptspeise und ein Nachtisch gekocht und die Rezepte zum Nachkochen für zu Hause zu einem Kochbuch zusammengestellt.

Bergbachklettern

„La fir Gitschn“

„Unter Mädchen sein“, „zum Schulwechsel neue Freundinnen finden“, „sich unter Mädchen austauschen und gemeinsam eine Fotostory gestalten“ … diese und weitere Aktivitäten machten die Woche zu einem besonderen Erlebnis. Gertrud Rienzner wies die Mädchen in die Naturkosmetik ein und stellte mit ihnen gut duftende Lippenbalsame und Shampoos her.

Jugenddienst Hochpustertal

Jugendchor Niederdorf

Unter neuer Führung

Mitglieder des Jugendchores
Von links: Kevin, Karin, Khadija, Nadja, Daniela, David
und Chorleiter Silvio Wolf

Eindrücke vom Ausflug in den Freizeitpark Gardaland

Seit dem Sommer dieses Jahres ist der Jugendchor Niederdorf mit neuem Schwung unterwegs. Wolf Silvio, Jugendarbeiter und Vater von 2 Kindern, hat die Leitung des Chores übernommen. Mit einer wöchentlichen Probe, welche jeweils um 17 Uhr im Probelokal des Kirchenchores im Wassermannhaus stattfindet, bereiten die Jugendlichen die musikalische Umrahmung von verschiedenen kirchlichen und weltlichen Feiern vor. Mit dem gekonnten Gitarrenspiel von Silvio wird der Gesang begleitet.

Am 2. Oktober wurde gemeinsam mit den Mittelschülern die Samstagabendmesse gestaltet. Im August hat die gesamte Gruppe einen Ausflug in den Freizeitpark „Gardaland" unternommen. An einem wunderschönen Tag konnten die Jugendlichen die tollen Attraktionen erproben. Leider waren an diesem Tag sehr viele Besucher im Vergnügungspark und so mussten bei jeder Attraktion lange Wartezeiten in Kauf genommen werden. Außerdem hatten noch nicht alle das vorgesehene Mindestalter, um mit der bekannten Achterbahn „BLUE TORNADO", einer der schnellsten und attraktivsten Achterbahnen Europas, zu fahren, aber „aufgeschoben ist nicht aufgehoben", vielleicht bietet sich die Gelegenheit beim nächsten Ausflug.

Wer Lust und Interesse hat, bei uns dabei zu sein, beim Gestalten von Messen, Taufen, Hochzeiten, Singen von weltlichen und religiösen Liedern, bei unseren Ausflügen oder einfach beim gemütlich beieinander Sitzen und Spaß haben, meldet sich bei Silvio

unter der Nummer 346 / 6028323 oder
per E-mail: jugendchor@hotmail.com

Wir freuen uns, wenn auch du mit dabei bist.

Silvio Wolf

Weitere geplante Auftritte:

Samstag, 18. Dezember 2010	18:00 Uhr	Adventkalendersingen am Hauptplatz von Niederdorf
Sonntag, 2. Jänner 2011	10:00 Uhr	Aussendung der Sternsinger / Pfarrkirche Niederdorf
Donnerstag, 6. Jänner 2011	10:00 Uhr	Dreikönigstag / Pfarrkirche Niederdorf
Samstag, 29. Jänner 2011	19:30 Uhr	Mittelschülermesse in der Pfarrkirche von Toblach

Altersheim Von-Kurz-Stiftung Niederdorf

Mathilde Steiner Steinwandter feiert ihren 100. Geburtstag

Am 30. September 2010 feierte Frau Mathilde Steiner Witwe Steinwandter bei bester Gesundheit ihren 100. Geburtstag. Viele kamen an diesem Tag von nah und fern, um ihre Glückwünsche zu überbringen. Besonders freute sich die Jubilarin über den Besuch einer Grundschulklasse aus Niederdorf. In Vertretung für die ganze Grundschule kam bereits am Vormittag die 4. Klasse mit ihrer Lehrerin Luisa Jaeger und gratulierte mit Liedern und Gedichten. Höhepunkt der Feier war am Nachmittag die Heilige Messe in der Heimkapelle mit unserem ehemaligen Pfarrer Hochw. Franz Künig, den Bürgermeistern von Niederdorf und Prags, Kurt Ploner und Alfred Mutschlechner, dem Präsident der Stiftung Manfred Kristler Pallhuber mit dem Verwaltungsrat, Verwandten und Bekannten von Frau Mathilde, sowie den Mitbewohnern und den Mitarbeitern des Alters- und Pflegeheimes. Die musikalische Umrahmung übernahm der Männerchor von St Veit / Prags, welchen Mathilde Steiner gegründet und über zwei Jahrzehnte geleitet hat. Gesungen wurde die „Walder-Messe“, denn dies war die erste Messe, die sie mit dem Chor einstudiert hatte.

Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Kurt Ploner, der auch kurz auf die geschichtliche Entwicklung aufmerksam machte, welche Frau Mathilde mit ihren 100 Jahren erlebt hatte. So gehörte unser Land, als sie 1910 das Licht der Welt erblickte, zur Österreichischen Monarchie und wurde von Kaiser Franz Joseph regiert. Sie erlebte die Schrecken zweier Weltkriege und die Wirren der Nachkriegszeit. Mitten im Ersten Weltkrieg, 1916, schulte sie ein und besuchte die erste Klasse. Das Lernen machte ihr besonders Freude und mit 10 Jahren erlernte sie das Harmonium-Spielen. Bis zu ihrem 84. Lebensjahr war sie Organistin in der Pfarre St. Veit und spielt bis heute gerne auf diesem Instrument.

Glückwünsche überbringen Pfarrer Franz Künig, Bürgermeister Kurt Ploner, der Präsident der Stiftung Manfred Kristler Pallhuber und der Männerchor aus St.Veit / Prags

Im Namen aller gratulierte der Präsident des Heimes, Manfred Kristler Pallhuber, zum runden Geburtstag, wobei er auch einen kurzen Einblick in ihr nicht immer leichtes Leben gab. Frau Mathilde hatte fünf Brüder, einen Ziehbruder und eine Schwester, die jedoch schon im Kindesalter starb. Drei ihrer Brüder kehrten aus dem Krieg nicht mehr heim und sie musste schon früh am elterlichen Hof mitarbeiten. Mit 38 Jahren heiratete sie ihren Mann Andreas Steinwandter und führte eine glückliche Ehe, die leider kinderlos blieb, bedauert sie. Dafür haben die beiden jeden Sommer ein Geschwisterpaar aus dem Liebeswerk Meran bei sich aufgenommen, zu dem sie bis heute Verbindung hat.

Mit 84 Jahren ist Frau Mathilde nach Niederdorf in eine Seniorenwohnung übersiedelt und hat sich im Jahre 2003, nach einem Oberschenkelbruch, entschieden, in das Alten- und Pflegeheim zu wechseln. Hier schätzen die Mitbewohner und Mitarbeiter ihren Humor, ihre Fröhlichkeit und Kontaktfreudigkeit. Sie macht noch alle Botengänge selbst, besucht am Sonntag die Heilige Messe in der Pfarrkirche von Niederdorf, liest viel und spielt auch gerne Karten.

Frau Mathilde war überaus dankbar, dass sie diesen Ehrentag genießen konnte und war gerührt von den Wünschen so vieler Gratulanten und dem schönen Fest. Auch ein Fernsehteam des Rai Sender Bozen war anwesend, um den besonderen Geburtstag im Bild festzuhalten.

Möge sich Frau Mathilde noch viele Jahre so wohl fühlen wie heute und noch lange ihren Lieblingsbeschäftigungen nachgehen können. Das wünschen ihr alle von Herzen!

Ingrid Stabinger Wisthaler

KVW - Ortsgruppe Niederdorf

60-jähriges Bestandsjubiläum

Gruppenbild im Jubiläumsjahr bei der Fahrt für Senioren und Alleinstehende

Am 23. Oktober 2010 feierte die KVW-Ortsgruppe Niederdorf ihr 60-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass lud sie alle ihre Mitglieder zu einer Feier in das Hotel Emma ein. Philipp Irenberger als Vorsitzender konnte 60 Mitglieder, Bürgermeister Kurt Ploner, den Geschäftsführer der Raika Hermann Aichner und Pfarrer Reinhard Ebner zum Törggelen herzlich begrüßen.

1950 konnte Dr. Lobis von der Landesleitung Frau Helene Stragenegg für die Mitarbeit der KVW-Ortsgruppe im Landesverband gewinnen. Pfarrer Brugger übertrug die Aufgabe der Leitung der KVW-Ortsgruppe Niederdorf an den Müllersohn Josef Schmiedhofer. Schmiedhofer fungierte ganz kurz als Ortsobmann des KVW und übergab das Amt dann an den Pfarrmesner Erst Kuenzer. Die Keimzelle der KVW-Ortsgruppe Niederdorf bestand somit aus Ernst Kuenzer, Alois Hofer, Helene Stragenegg und Paula Pescosta, welche als einzige von den vier der Feier zum 60-jährigen Bestandsjubiläum beiwohnen konnte. Ihr wurde ein kleiner Blumenstrauß überreicht.

Die erste Sitzung wurde im Gasthof Senfter (Kanz) abgehalten. Anwesend war unter anderem auch Hochw. Heinrich Forer, welcher später zum Weihbischof geweiht wurde. Bei dieser ersten Sitzung waren nur 8 Mitglieder zu verzeichnen, was im Protokoll als sehr beschämend beschrieben wurde. Der Mitgliedsbeitrag betrug damals 120 Lire. Momentan besteht die KVW-Ortsgruppe aus 206 Mitgliedern.

Drei Obmänner standen in den 60 Jahren dem Verein vor: Ernst Kuenzer, Johann Rienzner und Philipp Irenberger. Hingegen gab es eine ganze Reihe von Ausschussmitgliedern, die hier nicht alle aufgeführt werden können.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die an der Feier teilgenommen haben, ebenso den derzeitigen Ausschussmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, sowie der Gemeindeverwaltung, der Fraktion und der Raika Niederdorf für die jährlichen Beiträge.

Philipp Irenberger

Gemütliches Beisammensein in Montal auf der Rückfahrt

Fun4Kids

Vier Vereine - Ein Projekt

Vier Vereine - Ein Projekt - Viele Kinder

Die Zukunftskonferenz im Frühjahr 2010 brachte verschiedene Vertreter von Vereinen und Institutionen an einen Tisch. Dabei wurden Ideen präsentiert und Gleichgesinnte gesucht, die bereitwillig eine Idee auch weiterführen wollten. Die sportlichen Vereinigungen machten sich zum Ziel, eine gemeinsame Betreuungswoche für Grund- und Mittelschüler im Sommer anzubieten. Dabei war der Grundgedanke, allen Kindern einen Einblick in die Tätigkeit der einzelnen Vereine zu geben und gleichzeitig den Eltern die Sommerbetreuung zu erleichtern.

Vom 23.08.-27.08.2010 war es soweit. 30 Kinder hatten sich für die Sportwoche angemeldet. Am 1. Tag sorgten die Verantwortlichen des ASV Niederdorf Sektion Yoseikan Budo & Fitness für verschiedene Bewegungsspiele. Besonders das Bogenschießen stieß bei den Kindern auf großes Interesse. Den 2. Tag gestaltete der Eisschützenverein. Mit einem Asphaltturnier versuchten sie, den Kindern einen kleinen Einblick in ihre Sportart zu geben. Sicherlich musste sich dieser Verein am meisten anstrengen, einen Wintersport im Sommer bekannt zu machen. Aber auch hier haben sich Talente gezeigt. Auf dem Fußballfeld wurde am 3. Tag gekickt, was die Kinderbeine aushielten. Selbst die Mädchen waren hinter dem Ball her. Der Tennisverein konnte am 4. Tag mit verschiedenen Spielen im Park aufwarten. Ein Höhepunkt war selbstverständlich die Hüpfburg, die bei Kindern immer für Begeisterung sorgt. Verschiedene Spiele auf dem Tennisplatz zeigten den Kindern, dass Sport sehr viel Spaß machen kann. Am Abschlusstag wurden zwei nach Altersgruppen getrennte Ausflüge angeboten. Am Nachmittag traf man sich wieder auf dem Gelände des Fußballplatzes. Dort waren auch die Eltern und alle Verantwortlichen der teilnehmenden Vereine zu einem kleinen Grillimbiss eingeladen. Erfreulich war, dass die meisten Kinder die gesamte Woche mit Begeisterung besuchten.

Das Wetter spielte die ganze Woche mit, sodass wir das gesamte Programm ohne Änderungen durchführen konnten. Lediglich der Abschlusstag fand ein jähes Ende. Innerhalb kürzester Zeit zog ein Gewitter auf und endete in Sturmböen. Die Anwesenheit der Eltern hat uns den Abschluss erleichtert, sodass alle Kinder trocken nach Hause kamen. Für ein gemeinsames Abschlussfoto blieb leider keine Zeit mehr.

Über eine Neuauflage der Betreuungswoche und eventuelle Ergänzungen oder Änderungen werden sich die Verantwortlichen Gedanken machen.

Verena Niederkofler

Fußballclub Niederdorf

Spielerporträt

Romani Mario - Jahrgang 1944

Romani Mario, Jahrgang 1944, war ein Spieler, der seit den allerersten Anfängen bei unserem Fußballclub war. Vor allem war Mario auch der erste Präsident nach der Gründung im Jahre 1962.

Aufgewachsen ist er bei seinen Eltern und Geschwistern im Haus hinter dem Pub Freyhaus. Das Fußballspielen hat er in seiner Schulzeit gelernt, u.z. gemeinsam mit Burger Albert, Villgratter Karl, Rogger Walter und den Gebrüdern Bacher (Horst, Fred und Klaus), welche in der alten Feuerwehrhalle wohnten. Spielplatz war der „Burger Garten“, wo man sich fast täglich traf, um dem Fußball hinterher zu laufen. Nach und nach gelang es, auch andere Jugendliche zum Fußballspielen zu animieren. So kam es, dass Freundschaftsspiele mit Älteren bzw. Erwachsenen vom Dorf angesetzt wurden.

Die Spiele fanden auf dem heutigen Gelände der Fa. Pircher Oberland statt. Das Areal diente damals zwar als Weideplatz für das Vieh, es gelang aber trotzdem, ein Fußballfeld einzuzeichnen. Die damit verbundenen Unebenheiten und die vorhandenen Baumstöcke verlangten höchste Dribbelkünste, technische Raffinessen und Spielwitz. In den Reihen der älteren Mannschaft standen u.a. Jaeger Josef („Tagger“) als Tormann, Sommadossi Berto, Jaeger Otto, Steiner Pepi „Pips“, Girardelli Elio, Bacher Hans, Bacher Walter, Rogger Walter, Ploner Pepi, Lexer Pepi. Sogar der damalige Kooperator Mair am Tinkhof ließ es sich nicht nehmen, mitzuspielen und uns sogar einiges zu zeigen.

1962 vor der Gründung des FCN - heutiges Gelände der Firma Pircher
v.l.n.r. stehend: Romani Mario, Mayr Reinhard, Sommadossi Carlo, Bachmann Siegfried
V.l.n.r. sitzend: Stoll Freddy, Bacher Willy, Burger Albert, Bachmann Alfred

v.l.n.r. Stehend: Hofer Franz, Stoll Freddy, Ploner Erwin, Rogger Walter, Bacher Johann, hockend: Bacher Walter, Romani Mario, Steiner Pepi, Romani Carluccio

Anfang der Sechziger Jahre hatten wir genügend Spieler beisammen, um auf dem Fußballplatz in der Maistatt die „Padres“ herauszufordern. Der Enthusiasmus in der Gruppe wuchs immer mehr und der Entschluss, einen Verein zu gründen, ließ nicht mehr lange auf sich warten.

Am 25. November 1962 war es dann im Jugendhort so weit. Wie bereits oben erwähnt, wurde Mario zum ersten Präsidenten gewählt und regelmäßige Aktivitäten fingen an. Dass Schwarz und Weiß zu den Vereinsfarben auserkoren wurden, hatte seinen Grund in der Tatsache, dass Mario schon damals begeisterter Juventus-Fan war und bei jedem Spiel mit dem gestreiften Leibchen erschien. Seine

ersten Fußballschuhe waren alte „Sonntagsschuhe“, die der damalige Schuhmachermeister Albert Pallhuber mit Ledernoppen („Stöcklan“) versah. Die Nägelchen drangen allerdings durch die Sohle und durchlöcherten leider dauernd die Socken von Mario. Dafür wurde er zuhause dauernd gerüffelt.

Ganz stolz waren wir, als wir im Jahre 1964 zu einem Freundschaftsspiel nach Matrei in Osttirol eingeladen wurden. Mit zwei Autos - Bacher Walter und Hofer Franz - reisten wir an. Manchmal war auch „Friedler Bubi“ unser Taxi. Wir fanden einen Fußballplatz mit einem Rasen vor, von dem wir vorher höchstens geträumt hatten. Er war allerdings viel größer als unser Platz in der Maistatt, und dementsprechend ging uns auch nach kurzer Zeit die Luft aus. Wir wurden mit 1:14 vom Platz geschossen.

1965 in der Maistatt-Derby des FCN (im klassischen S/W-Dress) gegen Toblach-Im Hintergrund die große Anzahl an Zuschauern
v.l.n.r. Stehend: Bacher Willy, Burger Albert, Bachmann Alfred, Mair Ernst, Bachmann Siegfried, Stoll Freddy, Schiedsrichter Salvi,
hockend: Romani Mario, Longo August, Bacher Walter

Mario war einige Zeit auch Vize-Präsident und dann Ausschussmitglied, u.z. bis 1973. In diese Zeit fielen die Gewinne der Oberpustertaler Meisterschaft 1964, der Amateurmeisterschaften der III. Kategorie 1969 und jene der II. Kategorie 1973, sowie verschiedene andere Turniergewinne. In guter Erinnerung sind auch die Turniere in Ostermünchen sowie 1967 die Fahrt nach München ins Grünwalder-Stadion zum Derby FC Bayern gegen 1860 München.

Beruflich war Mario damals als Portier in Cortina tätig und versuchte, bei jedem Spiel unserer Mannschaft dienstfrei zu sein. Um so schnell als möglich mit Bus oder Anhalter nach Niederdorf zu kommen, lief er einige Male zu Fuß von Pocol bis Cortina. Mario's Bruder Carluccio (Jahrgang 1945) wurde 1964 als zweiter Präsident des FCN gewählt. Leider ist er im Juli 1967 mit seinem Motorrad tödlich verunglückt.

Überreichung des Ehrenpokals an den Gründungspräsidenten Romani Mario im Jahr 1987 anlässlich des 25jährigen Bestandsjubiläums des FCN

Romani Mario im Jahr 1968 als Portier in Cortina - Pocol

Mario wohnt heute mit seiner Familie in Prags und ist Vater von 3 erwachsenen Kindern (2 Töchter, 1 Sohn). Aus gesundheitlichen Gründen ist es ihm leider nicht mehr möglich am Leben unseres Vereines aktiv teilzunehmen.

Siegfried Bachmann

Icebears Toblach

80 Jahre Amateur-Hockeyclub Toblach

Der H.C.Toblach - Serie C im Jänner 1982 - aus Niederdorf mit dabei Hofmann Herbert (hintere Reihe 3. von links), Kühbacher Harald (hintere Reihe 10. von links) und Peintner Hugo (hintere Reihe 5. von rechts)

Dieses Jahr feiert der Eishockeyclub Toblach sein überaus erfolgreiches 80-jähriges Bestehen. Er ist einer der ältesten Eissportvereine des Landes. Auch Spieler aus Niederdorf waren und sind auch heute noch am Erfolg dieses Vereines beteiligt.

Peintner Hugo war der erste Niederdorfer, der in den 80er Jahren den Sprung in die erste Mannschaft geschafft hatte und dies mit nur 16 Jahren. Nebenbei spielte er während seines Militärdienstes bei der Nationalmannschaft des italienischen Heeres. Fortan waren es immer mehr Jungs, die den Weg ins Toblacher Eisstadion wagten (oder fanden?). Einige trainierten nur mit den Jugendmannschaften, andere hingegen spielten in den verschiedenen Meisterschaften mit, so z.B. auch Hilscher Hubert und Kühbacher Harald mit der Serie C-Mannschaft in Toblach. Betreuer dieser Mannschaft war Hofmann Herbert. Einige Jahre später schaffte dann Wierer Daniel den Sprung in die 1. Mannschaft.

Der erfolgreichste Niederdorfer ist sicherlich Bachmann Renè: Er hat in allen Jugendmannschaften des AHCT gespielt. Sein Fleiß und Einsatz sind mit dem Titel Serie C -U26 Italienmeister vor 2 Jahren und dem 2. Rang im Vorjahr belohnt worden, und das obwohl er erst 18 Jahre alt ist. Auch Brunner Mike, der schon seit einigen Jahren in Niederdorf wohnt, war an diesen Erfolgen maßgeblich beteiligt. Er ist einer der 2 Torhüter der Kampfmannschaft und gleichzeitig trainiert der Ex-Serie-A-Spieler aus Bruneck unsere jungen Torhüter und die, die es noch werden möchten. Auch heuer wird der AHC Toblach in der Meisterschaft ein ordentliches Wort mitsprechen, nicht zuletzt, weil der amtierende Meister aus Bozen in die A2 Meisterschaft aufgestiegen ist.

In den 80er Jahren mit dabei: Peintner Hugo, Hilscher Hubert und Betreuer Hofmann Herbert

Unsere Jugendspieler sind heuer alle beim HC Pustertal tätig, wie z.B. Schweitzer Viktor und Egarter Raphael, welche sehr erfolgreich bei der U20 bzw. U18 Mannschaft in Bruneck beim HC Pustertal Junior ihren Einsatz finden. Viktor spielte in den letzten Jahren auch einige Spiele in der Serie C U26 in Toblach, wo er sicherlich auch heuer sein Können unter Beweis stellen wird.

Tiefenthaler Hannes bestreitet dieses Jahr in Toblach die U16 Meisterschaft bei den Icebears und verstärkt gleichzeitig die Wölfe im 2. U18 Team des HC Pustertal.

Wierer Ossi war lange Zeit vom Hockeyclub Toblach nicht mehr wegzudenken. Er war unser Mädchen für alles. Er war nicht nur Taxidriver für die Niederdorfer zum Training und zu den Spielen, er war jahrelang Betreuer der Jugend und im Ausschuss tätig.

In den Freizeitmannschaften sind auch einige Spieler tätig. So spielen Tiefenthaler Manuel, Strobl Egon und Ploner Lukas bei den Mammuts in Toblach. Sie werden versuchen den 2. Rang vom Vorjahr zu verteidigen. Beim diesjährigen Pustracup beteiligt sich ein weiterer Dorfer.

Nach einigen Jahren Spielpause rennt Wierer Daniel wieder dem Puck auf dem Eis nach. Er spielt für die Red Devils aus Welsberg, die ab der kommenden Saison Kunsteis haben werden.

Im Namen des Amateur Hockeyclub Toblach bedanke ich mich bei allen Spielern, Betreuern und Eltern für ihren riesengroßen Zeitaufwand, ihren Einsatz, ihre Begeisterung und ihre Unterstützung. Natürlich ein großes Dankeschön allen, die dazu beigetragen haben, dass wir heuer „80 Jahre Icebears Toblach“ feiern können.

Alfred Tiefenthaler

Bachmann Renè

Tiefenthaler Manuel

Schweitzer Viktor

Tiefenthaler Hannes

AVS-Ortsgruppe Niederdorf

Hüttenwochenende im Bergheim Landro am 18. und 19. September 2010

Die Teilnehmer beim Spieletag zum Thema „Wald"

Nachdem uns die Landesleitung voriges Jahr wegen Renovierungsarbeiten in der Hütte keinen Termin zugesagt hatte, konnten wir das beliebte Hüttenwochenende in Landro heuer wieder durchführen. Leider meinte es der Wettergott auch diesmal nicht besonders gut mit uns. Nachdem in der Hütte aber genügend Platz vorhanden ist und für Sonntag wieder schönes Wetter vorhergesagt wurde, fuhren wir dennoch los. Die Zimmer- und Lagereinteilung zwischen Buben und Mädchen war nicht ganz leicht, denn es mussten insgesamt 25 Personen untergebracht werden.

Unsere Köche Willi und Peter Paul verköstigten uns wieder vorzüglich am Abend. Lagerfeuer gab es leider keines, weil alles nass war. Wie immer dauerte es bis weit nach Mitternacht, bis auch die Letzten zur Ruhe kamen. Inzwischen waren schon wieder die Ersten wach und schnatterten um die Wette. Mit kleinen Augen und noch sehr verschlafen, saßen dann alle am Morgen beim Frühstückstisch. Als gegen halb zehn Uhr die Sonne heraus kam, zogen wir los Richtung Landro See und von dort weiter zum Steine Suchen an den Fuß des Monte Cristallo. Wer viel Glück hatte, fand dort verschiedene Steine mit kleinen und großen Kristallen, welche dann aber bis zur Hütte zurückgeschleppt werden mussten. Zufällig hielt auf der Strasse Richtung Misurina ein Reisebus mit Japanern, welche ausstiegen und uns fotografierten.

In der Hütte angekommen, warteten schon die Köche mit dem Mittagessen auf uns. Alle hatten einen „mords" Hunger und verschlangen die Wienerschnitzel mit Kartoffelsalat. Das schöne Wetter lud noch zu einigen Spielen rund um die Hütte ein, bevor wieder eingepackt und die Heimreise angetreten wurde. Nicht nur die Kinder, auch die Betreuer waren von der kurzen und fast schlaflosen Nacht gezeichnet und freuten sich wieder auf eine normale Nacht.

Viel Platz gibt es in den Bettenlagern ...

Gruppenfoto vor dem Bergheim Landro

Hüttenlager vom 13. bis 15. August

Als kurz und nass könnte man das heurige Hüttenlager auf der Hochsennes Alm in 2 Stichworten beschreiben. Wegen der Wettervorhersage musste schon der ersteTag gestrichen werden und auch für Samstag und Sonntag waren die Wetterprognosen nicht vielversprechend. Trotzdem traf man sich am Samstag um 8.00 Uhr auf dem Bahnhof in Niederdorf und es ging mit dem Zug zuerst nach Bruneck und dann mit dem Bus weiter nach Pederü. Von dort stiegen wir über die steile Straße zur Hochsennes Alm auf. Das gesamte Lager im Dachboden stand uns zur Verfügung und somit gab es auch keine Probleme bei der Lageraufteilung. Der Wettergott gewährte uns noch einen kurzen Aufenthalt im Freien, bevor es dann schon am späten Nachmittag zu regnen anfing. Die Hüttenwirte bereiteten uns abends ein schmackhaftes Essen zu, dem ein langer und lustiger Hüttenabend folgte. Sogar der Hüttenwirt spielte uns noch mit seiner Ziehharmonika auf. Draußen regnete es in Strömen und die ganze Nacht prasselte es auf das Dach. Am anderen Morgen tauchte wie versprochen Peter Paul auf, der sich trotz Regen und Nebel vom Pragser Wildsee aus auf den Weg gemacht hatte und dafür einen großen Applaus von der Gruppe erntete. Eine kurze Regenpause nutzten wir um zur Seekofelhütte zu wandern. Kaum waren wir dort angekommen, fing es auch schon wieder an zu regnen. Nach einer guten Stunde und einem Teller Spaghetti packten wir wieder unsere Rücksäcke und stiegen zum Pragser Wildsee ab.

Spielnachmittage

Die Avs Jugend Niederdorf / Prags veranstaltete im heurigen Jahr zwei Spielnachmittage.

Der erste stand unter dem Motto „den Wald entdecken“. Dazu machte sich eine Gruppe von 25 Kindern mit dem Zug auf den Weg nach Toblach. Am Eingang der Wald Wunder Welt angekommen, wurden allen Kinder die Augen verbunden und dann ging's in einer blinden Karawane hoch zum Spielplatz, wo sich alle erst mal gründlich austoben konnten. Nachdem die Kinder das Gelände gründlich erkundet hatten, machten wir einige Spiele rund um den Wald, bei dem jeder seine Sinne benutzen musste und es die eine oder andere Überraschung zu entdecken gab. Die Zeit verging im Nu und schon bald mussten wir wieder zum Bahnhof gehen und die Rückfahrt antreten.

Beim zweiten Spieltag am 12. Juni ging es um die Indianer. Mit Hilfe des Pädagogischen Mitarbeiters Peter Morandell, sowie Manni und noch drei Jugendführern aus Brixen und Bruneck, wurden schon am Vormittag die Spiele und Slacklines aufgebaut. Treffpunkt für die Kinder war die Eishütte, von wo wir zum alten Schießstand spazierten. Dort angekommen, bekamen erst mal alle, wie es sich für richtige Indianer gehört, eine Kriegsbemalung. Als nächstes wurden die kleinen Indianer vom Häuptling Peter in mehrere Gruppen eingeteilt und erhielten die Aufgabe, Bahnen für große Holzkugeln zu bauen. Alle waren mit Feuereifer dabei und schon bald flitzten die ersten Kugeln die selbstgebauten Bahnen hinab. Nach diesem Spiel wurden die Gruppen auf die verschiedenen Spielstationen aufgeteilt und konnten unter anderem 10 Meter hoch auf Bäume klettern, auf Slacklines balancieren und sich zwischen Bäumen hin und her schwingen. Leider tauchten am Himmel plötzlich dunkle Wolken auf und wir mussten vor dem herannahenden Gewitter in den Boulderraum flüchten. Dort ließen wir den Spielnachmittag noch mit einigen lustigen Spielen ausklingen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Peter, Manni, Lukas, Esther und Claudia für die tatkräftige Unterstützung.

Sabine Bachlechner

Walliser Viertausender im Wolkenmeer mit Matterhorn und Weißhorn

AVS-Ortsgruppe Niederdorf

Dom (4545 m) - Gipfelversuch im Schneesturm

Gruppenbild mit Bergführer Martin Kopfsguter

Der Dom in den Walliser Alpen ist das Hochtourenziel der AVS-Ortsgruppe Niederdorf/Prags am letzten Juli-Wochenende. Mit seiner Höhe von 4545 m ist der Dom der höchste Berg, der ganz innerhalb der Schweiz liegt.

Nach einer zehnstündigen Anfahrt mit einigen Pannen starten wir am Freitag Nachmittag im Bergdorf Randa im Mattertal (1412 m) und steigen die etwa 1600 Höhenmeter zur Domhütte (2940 m) auf.

Am nächsten Morgen brechen wir nach dem allgemeinen Hüttenweckruf in aller Frühe um 3:30 Uhr mit Stirnlampen ausgerüstet - bei Dunkelheit und leichtem Schneegestöber auf.

Unter der Leitung des erfahrenen Bergführers Martin Kopfsguter steigen wir über Blockgestein zum Festigletscher auf, bilden mehrere Seilschaften und erklimmen das ewige Eis.

Der Gletscher ist von den vergangenen warmen Wochen aufgeweicht und erfordert wegen der vielen Spalten besondere Vorsicht.

Über eine Steilstufe mit leichter Kletterei im Felsen erreichen wir das Festijoch und steigen kurz ab zum Hohbärggletscher.

Dichter Nebel, Schneegestöber und sturmartiger, eisiger Wind bewegen uns schließlich auf 3.900 m Höhe zur Umkehr.

Wieder bei der Domhütte angelangt lichten sich allmählich Nebel und Wolken und geben den Blick ins Mattertal und zu den imposanten Nachbarn Breithorn, Matterhorn und Weißhorn frei.

Am Sonntag Morgen liegt ein Wolkenmeer über dem Mattertal und darüber ragen die Viertausender in die Morgensonne - ein atemberaubender Anblick!

Leider ist aber unsere Zeit abgelaufen und wir müssen wieder ins Tal absteigen.

Albert Kopfsguter

Am Hohbärg-Gletscher (3.900 mt.)

Tennisverein Niederdorf

Teamgeist als Erfolgsgeheimnis!

v.l.n.r.: Prenn Michael, Gander Philipp, Peintner Andrä

Die „Golden Girls“-Jahrgang 1995 hatten in den letzten Jahren aufgrund ihrer Tennisaktivität auf sich aufmerksam gemacht. Gemeinsam starteten die 4 Mädchen, Lisa, Marion, Katharina und Judith zu den Vss Turnieren, und heute bestreiten sie die verschiedenen Mannschaftsligen des Landesverbandes D2 bzw. D4 und U16.

Im heurigen Sommer startete eine Bubengruppe gemeinsam auf die Jagd nach Punkten und Siegen bei den VSS Kinderturnieren der Klasse U8 (Jahrgang 2002 und jünger).

Peintner Andrä, Prenn Michael und Gander Philipp wurden schon nach dem ersten Turnier in Pfalzen bei den Gegnern als die Favoriten für die weiteren Turniere gehandelt. Andrä holte sich bei allen 4 Turnieren (Pfalzen, Gais, Welsberg und St. Georgen) den Sieg. Michael musste sich in den letzten beiden Turnieren im Finale seinem Clubkollegen geschlagen geben, während Philipp bei den Turnieren in Gais und Welsberg jeweils den dritten Rang belegte. Aufgrund dieser hervorragenden Platzierungen konnte sich dieses „Trio“ für die Landesmeisterschaften in Sand in Taufers vom 1. bis 5. September qualifizieren.

Aus den Bezirken Pustertal, Eisacktal, Bozen, Burggrafenamt und Vinschgau trafen sich die besten Spieler für dieses Finale.

Peintner Andrä, Prenn Michael, Gander Philipp (U-8 Buben)

Peintner Andrä konnte sich als geheimer Favorit nicht für das Viertelfinale qualifizieren.

Er scheiterte im entscheidenden Spiel gegen Darin Nicolas im Ti-Break im dritten Satz 6-7.

Prenn Michael konnte sich aufgrund der 2 Siege in der Vorrunde für das Viertelfinale qualifizieren. Den ersten Satz holte sich Michael klar. Den 2. Satz hatte er mit einer 10:5 Führung leider noch abgeben müssen. Im Ti-Break hatte Michael seinem Gegner Diehl Tyler aus Kurtatsch mit 7-4 den Platz für das Halbfinale frei machen müssen.

Gander Philipp konnte kein Spiel in der Vorrunde gewinnen und qualifizierte sich nicht für das Viertelfinale.

Sieder Fabian (U-12 Buben)

Fabian hatte in seinen beiden Erstrundenspielen mit dem Gegner keine Probleme. Dafür wurde das dritte Spiel zum Schicksalsspiel. Um nicht im Viertelfinale dem Topgesetzten Sinner Jannik zu begegnen, musste Fabian auch das dritte Spiel gewinnen. Leider reichte es diesmal nicht und er verlor gegen Überbacher Alex aus St. Ulrich mit 4-6. Als Gruppenzweiter traf Fabian im Viertelfinale auf Jannik und in einem guten Spiel verlor Fabian mit 3-6. Jannik wurde anschließend auch Landesmeister in seiner Kategorie.

Massardi Simone (U-14 Buben)

Simone hatte wenig zu holen in seiner Kategorie. Mit 2 Niederlagen in der Vorrunde wurde nichts mit einem Weiterkommen in die Hauptrunde der besten 8.

Das gesamtheitlich sehr gute Ergebnis dieser jungen Spieler ist mit Sicherheit auch auf den guten Zusammenhalt und den guten Teamgeist zurückzuführen. Auch wenn jeder auf dem Tennisplatz auf sich alleine gestellt ist und vom Gegner nur durch das Netz getrennt ist, so spürt man als Begleiter dieser jungen Spieler das Fieber und die Begeisterung jedes Einzelnen während des gesamten Spieles und auch darüber hinaus.

Teamgeist im Tennis ein Erfolgsrezept? Wir sind überzeugt.

Troger Paul

v.l.n.r.: Prenn Michael, Vereinspräsident Troger Paul, Peintner Andrä, Gander Philipp, Massardi Simone, VSS-Bezirksobmann Beikircher Ossi

160 Jahre Musikkapelle Niederdorf

Höhepunkte im Jubiläumsjahr

Frühjahrskonzert in der Niederdorfer Turnhalle

Die Musikkapelle Niederdorf zählt zu den ältesten Kapellen unseres Landes. Anlässlich des 160-jährigen Bestandsjubiläums war man deshalb auch bemüht, den Blasmusikfreunden, Einheimischen und Gästen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zu bieten. Neben den üblichen kirchlichen und weltlichen Auftritten hat man versucht, besondere Akzente zu setzen, um unvergessliche Eindrücke zu hinterlassen.

Frühjahrskonzert

Am Samstag, 17. April 2010 wurde in der Niederdorfer Turnhalle das Frühjahrskonzert 2010 dargeboten. Nach intensiver Vorbereitungsphase, in welche sogar ein Workshop mit dem Kapellmeister der Bürgerkapelle Gries, Georg Thaler, eingebaut wurde, konnten die Musikanten unter der bewährten Leitung ihres Kapellmeisters Günther Walder die einstudierten Stücke zum Besten geben. Unter dem Motto „Originale Blasmusik und Popularmusik aus Europa und den USA“ wurden Werke von bekannten Komponisten wie Philip Sparke, Kees Vlak und James Swearingen gespielt. Auch Filmmusik, wie z.B. „Derrick“, „Der mit dem Wolf tanzt“ und „Die glorreichen Sieben“ wurde dargeboten, wobei 3 Profis auf Keyboard, Bassgitarre und Schlagzeug den Klang der Musikkapelle abrundeten.

Konzert auf der Seebühne im Kurpark mit Wasserspielen

Abendkonzert auf der Seebühne im Kurpark

Die Seebühne im Kurpark von Niederdorf war am 3. August 2010 Schauplatz eines Abendkonzertes. Für diese einmalige Kulisse hat sich die Musikkapelle Niederdorf auch eine besondere Augenweide einfallen lassen. In Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr aus Oberolang wurde, als Höhepunkt des Konzertes, der „Blumenwalzer“ vorgeführt. Die Musik von Emil Stolc wurde von Wasserspielen, ausgeführt von den Feuerwehrleuten aus Oberolang, begleitet. Wirklich einmalige Eindrücke konnten die Zuseher von der Tribüne aus erleben: die Wasserstrahlen wurden im Takt bewegt und von Scheinwerfern mit abwechselnden Farben beleuchtet; noch dazu spiegelten sich die bunten Formationen auf der Seeoberfläche.

Matineekonzert der MK Pfeffersberg

Das musikalische Highlight des Sommers war das Matineekonzert der Musikkapelle „Peter Mayr“ Pfeffersberg, welches am Sonntag, den 9. August, unter dem Motto „Musik und Kulinarium“ stattfand. Der Klangkörper zählt zu den besten Südtirols und bot unter der Leitung des Kapellmeisters Josef Feichter ein abwechslungsreiches und begeisterndes Programm. Mit ortstypischen kulinarischen Köstlichkeiten, die vom „Tiroler Teller“, „Speckknödel mit Gulasch“ über „Pusterer Tirtl“ bis zu “Mohnkrapfen“ reichten, hatte man

Musik und Kulinarium beim Festkonzert der MK Peter-Mayr-Pfeffersberg

versucht, zahlreiches Publikum anzusprechen. Der anlässlich des 160-jährigen Bestandjubiläums eigens etikettierte Wein rundete das Angebot noch ab.

Traditionelle Konfettischlacht mit Aufmarsch

Natürlich konnte auch die traditionelle Konfettischlacht um „Ferragosto" nicht fehlen. Auf Wunsch der Tourismusbetriebe wurde der Beginn auf 21 Uhr verlegt. Leider musste auf Grund ungünstiger Witterung die gesamte Veranstaltung vom 15. auf den 16. August verschoben werden. Nach dem Einzug der Kinder mit den bunt leuchtenden Lampions und dem Aufmarsch der Musikkapelle konnte das übermütige Treiben ungehindert seinen Lauf nehmen.

Kirchenkonzert für Orgel und Klarinette

Am Sonntag, den 29. August 2010 fand in der Pfarrkirche von Niederdorf ein Kirchenkonzert für Orgel und Klarinette statt. Dabei bewies unser ehemaliger Kapellmeister Stefan Oberjakober sein Können auf der Klarinette. Er wurde dabei von Katja Renzler aus Rasen an der Orgel begleitet, welche selbst auch einige Stücke für Orgel zum Besten gab.

Ausflug nach Cinque Terre

Am 11. September um 5 Uhr früh war Abfahrt nach Vezzano Ligure, unweit von La Spezia. Dort fand das „2. Festival di Musica Bandistica e Pittura `Contemporaneamente` " statt, zu welchem die Musikkapelle Niederdorf eingeladen worden war. Nach 7-stündiger Fahrt dort angekommen, nahmen wir am Aufmarsch von Vezzano Alto zum Hauptort teil. Auf dem Hauptplatz spielten alle Blasmusikformationen gemeinsam die italienische Hymne. Anschließend fanden bis in den späten Abend Konzerte aller teilnehmenden Musikgruppen statt. Was unsere Vorstellung anbelangt, überwogen dabei die tirolerischen Klänge, denn wir wollten Botschafter unserer schönen Heimat Südtirol sein. Besonders bewundert wurde unsere schmucke Tracht, die bei solchen Veranstaltungen einen absoluten Anziehungspunkt darstellt. Aus musikalischer Sicht waren einige sehr gute Kapellen mit dabei, die mit ihrem Unterhaltungsprogramm das Publikum begeistern konnten. Während der gesamten Veranstaltung konnte man einigen Künstlern am Rande des Konzertplatzes beim Anfertigen von Bildern zusehen und ihre Werke bewundern. Mit einer deftigen Feier in den eigenen Reihen wurde der Abend zünftig abgeschlossen.

Tags darauf brachte uns ein Fährschiff von La Spezia die Küste entlang nach Monterosso. Bei strahlendem Wetter konnten wir vom Schiff aus das Weltnaturerbe der „Cinque Terre" mit den malerischen Dörfern an den steilen Hängen bewundern. In einem typisch italienischen Restaurant in Monterosso aßen wir ausgiebig zu Mittag es gab verschiedene Fischspezialitäten. Anschließend wurde die lange Heimfahrt angetreten, die durch fröhlichen Gesang und Riesenspaß gar nicht so lang erschien.

Gemeinschaftskonzert mit Chor „S. Cecilia"

Am Samstag, den 9. Oktober 2010 fand in der Turnhalle von Niederdorf ein Gemeinschaftskonzert mit dem Chor „Santa Cecilia" aus Zoppola (PN) statt. Der ausgezeichnete Chor aus dem Friaul hatte schon mehrmals

Konzert der MK Niederdorf in Vezzano Ligure - Cinque Terre

Gemeinschaftskonzert der MK Niederdorf mit dem Chor „S. Cecilia" aus Zoppola (PN)

am Internationalen Chörefestival im Hochpustertal teilgenommen und war dabei in der Pension Kühbacher unseres Fähnrichs Harald untergebracht. Auf seinen Anstoß ist das Gemeinschaftskonzert zurückzuführen.

Den ersten Teil des Konzertes bestritt der von Maestro Molinari geführte Chor. Mit hervorragendem Gesang und buntem Programm (von klassischen geistlichen Werken bis hin zu Gospelliedern) begeisterte der Chor die Zuhörer. Während der 2. Teil von unserer Kapelle gestaltet wurde, gab es im 3. Teil einen gemeinsamen Auftritt. Mit den 3 Stücken „Conquest of paradise", „Nabucco" und der „Ode an die Freude" konnte man gemeinsam die Zuhörer so begeistern, dass diese zum Abschluss stehenden Applaus gaben.

Anschließend wurde im Kulturhaus in geselliger Runde und bei hervorragender Verpflegung der Grundstein für eine hoffentlich lang währende Freundschaft gelegt.

Alois Fauster

Musikkapelle Niederdorf

Ausklang des Jubiläumsjahres

Mit der Gestaltung von verschiedenen weltlichen und kirchlichen Feiern, sowie mit musikalischer Weiterbildung lässt die Musikkapelle Niederdorf das Jubiläumsjahr ausklingen.

Am Sonntag, den 10. Oktober feierten der langjährige Kapellmeister Josef Walder und seine Frau Christine das 40. Hochzeitsjubiläum. Im Anschluss an die Erntedankprozession gratulierte die Musikkapelle in Form eines Marschmusik-Ständchens. Und am Donnerstag, den 14. Oktober feierte Ehrenmitglied Michael Fauster seinen 80. Geburtstag. Der Vorstand der Musikkapelle fand sich am Schneider-Hof ein. Bei einer schmackhaften Tiroler Marende verbrachten wir zusammen eine gemütliche Zeit.

Der Vorstand gratuliert dem Ehrenmitglied Michael Fauster zum 80. Geburtstag

Die Jubiläumsveranstaltung der Öffentlichen Bibliothek Niederdorf (70 Jahre Öffentliche Bibliothek) am Samstag, den 23. Oktober im Raiffeisen Kulturhaus wurde durch die Niederdorfer Tanzlmusig musikalisch umrahmt. Und auch für das Freundschaftstreffen der Gemeinden Schönberg und Niederdorf am 6./7. November lieferte die MK Niederdorf in Form der Böhmischen Besetzung einen musikalischen Beitrag.

Am Allerheiligen-Tag wurde traditionsgemäß im Friedhof Trauermusik gespielt. Besonders erfreulich ist, dass sich eine stattliche Anzahl von Musikanten der MK Prags an der musikalischen Gestaltung beteiligte; ein Zeichen dafür, dass die Seelsorgseinheit verbindet.

Während im vergangenen Herbst eine Fortbildung für Blechbläser angeboten wurde, waren dieses Jahr die Holzbläser an der Reihe. Für eine Art Workshop konnten wiederum erfahrene Lehrkräfte gewonnen werden, und zwar Hans Stifter (Flöte), Michael Oberrauch (Klarinette), Lukas Rungaldier (Oboe) und Hans Tutzer (Saxophon). Der Gottesdienst am Cäcilia-Sonntag wurde von Holzbläser-Ensembles gestaltet.

Günther Walder

Adventkalender und Rorateämter

In der Advents- und Weihnachtszeit werden verschiedene Gruppen der MK Niederdorf folgende Feiern musikalisch gestalten:

1. Dezember: Eröffnung des Adventkalenders, Blechbläserensemble der MK Niederdorf
3. Dezember: Rorateamt , Holzbläserensemble der MK Niederdorf
9. Dezember: Rorateamt, Blechbläserensemble der MK Niederdorf
11. Dezember: Weihnachtskonzert der JKP Hochpustertal und der Jugendmusikkapelle Niederdorf
21. Dezember: Rorateamt , Saxophonensemble der MK Niederdorf
24. Dezember: Turmblasen nach der Christmette, Blechbläserensemble der MK Niederdorf

Musikkapelle Niederdorf

Die Jugend musiziert

Es war vor zwei Jahren, als die Verantwortlichen der Musikkapelle Niederdorf beschlossen haben, auch für Jungmusikanten / innen in Ausbildung etwas anzubieten. Seitdem gibt es die Jugend-Musikkapelle Niederdorf, die Jugendlichen die Möglichkeit bietet, gemeinsam mit anderen zu musizieren und eine musikalische Gemeinschaft zu erleben. Die musikalische Leitung liegt in der Hand des Kapellmeisters Günther Walder; organisatorisch betreut die Kapelle der Jugendleiter Dieter Burger.

Bereits die Auftritte in den vergangenen zwei Jahren waren ein Erfolg. Und auch in diesem Jahr ist die Jugend in den Jahresablauf der Musikkapelle fest integriert. So haben *Lisa Fauster (Oboe), Nadja Fauster (Querflöte), Michael Tschurtschenthaler (Trompete), Stefan Kamelger (Trompete), Elisa Bacher (Trompete), Hannah Kopfsguter (Klarinette), Lena Mair (Klarinette), Elisa Freisinger (Saxophon) und Karen Burger (Horn)* mit Verstärkung aktiver Musikanten / innen beim Sommerkonzert der Musikkapelle am 16. Juli mit einigen Stücken mitgewirkt und sich selbst und dem Publikum ein schönes Erlebnis bereitet.

Die Jugendmusikkapelle Hochpustertal beim 2. Bezirksjugendkapellentreffen in Percha

Ein weiteres musikalisches Ereignis für einige dieser Niederdorfer Jungmusikanten / innen war der Auftritt mit der Jugend-Musikkapelle Hochpustertal beim 2. Bezirksjugendkapellentreffen am 19. September 2010 in Percha.

Die „musizierende Jugend“ beendet das Jahr 2010 mit einem Weihnachtskonzert am Samstag, den 11. Dezember 2010 um 17.30 Uhr im Raiffeisenkulturhaus. Die Jugend-Musikkapelle Niederdorf wird gemeinsam mit der Jugend-Musikkapelle Hochpustertal ein bunt gefächertes Programm an Weihnachtsmelodien darbieten.

Freuen Sie sich auf ein tolles Konzert mit jungen Menschen aus Niederdorf Innichen, Sexten und Vierschach.

Dieter Burger
Musikkapelle Niederdorf

Kirchenchor Niederdorf

40 Jahre Organist und Chorleiter Josef Walder

Mai 1962 - hintere Reihe v.l.n.r.: Walder Josef, Prossliner Johann, Peroncini Piera, Gorfer Sr. Sofia, Gasteiger Josef, Oberhofer Josef
Sitzend v.l.n.r.: Josef Knapp, Angelo Alverà +1978, Ferdinand Steiner

Josef Walder wurde am 6. Mai 1944 in Winnebach (Gemeinde Innichen) geboren. Seine Eltern, Peter und Rosa Walder vom Tompa-Hof, hatten weitere vier Kinder.

Vater Peter, Kapellmeister und Organist in Winnebach, förderte das musikalische Talent seines Sohnes bereits im Alter von 8-11 Jahren; er brachte ihm grundlegende Begriffe der Musiktheorie bei und erlernte ihm das Orgelspiel. Bereits im Alter von 11 Jahren spielte Josef in der St. Nikolaus-Kirche von Winnebach die Orgel.

In den Jahren 1955-1970 war Josef Walder Mitglied der Musikkapelle Winnebach.

In den Jahren 1959-1962 besuchte Josef Walder die Kirchenmusikschule in Brixen. Seine Lehrer waren Domorganist Frontull, Domkapellmeister Alverá und Prof. Josef Knapp. Auf Empfehlung des Domkapellmeisters Alverá sollte Josef Walder nach Salzburg an das Mozarteum gehen, um dort Musik zu studieren. Dieser Plan scheiterte aus finanziellen Gründen, denn die Familie konnte es sich damals nicht leisten, ein Musikstudium zu finanzieren.

Als Aushilfsorganist an verschiedenen Orten in Südtirol war Josef Walder sehr gefragt.

Neben Kirchen- und Blasmusik ließ sich Josef Walder auch für Unterhaltungsmusik begeistern: im Pustertaler Salonorchester spielte er Harmonium, und bei den „Haunold Buibn", einer Tanzmusik-Formation, die sich großer Beliebtheit erfreute, Klavier und Posaune.

Im Jahr 1970 übernahm Josef Walder als Kapellmeister, Organist und Chorleiter die musikalische Leitung der Musikkapelle Niederdorf und des Niederdorfer Kirchenchores.

Am 10. Oktober 1970 heiratete Josef Walder Christine Duregger aus Oberlienz. Über Jahrzehnte unterstützte Christl die musikalische Tätigkeit ih-

Ehrung zum 40jährigen Chorleiter- und Organistenjubiläum (v.l.n.r. Bundesobmann des Südtiroler Chorverbandes Erich Deltedesco, Vorsitzender des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols Pater Urban Stillhard, Regionalratspräsidentin Martha Stocker, der Jubilar Josef Walder, Obfrau Hermine Oberlechner, Vizeobmann Christian Steurer und Pfarrgemeinderatspräsident Markus Irenberger

res Mannes mit viel Wohlwollen und sie hielt ihm den Rücken frei für die vielen Verpflichtungen, die mit der Leitung von Musikvereinen verbunden sind. Christl stammt, ebenso wie Josef, aus einer Familie, in der Musik eine große Rolle spielt.

Im Oktober 1970 trat Josef Walder als Angestellter in die Raiffeisenkasse Niederdorf ein. Mit großer Leidenschaft übte er fortan den Beruf des Buchhalters aus, und im Jahr 2006 verlieh ihm die Handelskammer Bozen eine Goldmedaille für 35 Jahre Dienst bei der Raiffeisenkasse Niederdorf.

In den Jahren 1970 bis 1998 war Josef Walder Kapellmeister der MK Niederdorf.

Schwerpunkte in der musikalischen Arbeit als Chorleiter waren die Einstudierung und Aufführung von Singmessen, Bläsermessen und Orchestermessen, sowie Unterhaltungsabende. Josef Walder gab auch Unterricht für junge Sänger und besuchte Fortbildungsseminare für Chorleiter.

Besonders großes Engagement zeigte Josef Walder bei der Vorbereitung und Aufführung von Orchestermessen. Aufgrund seiner Bekanntschaft und Freundschaft mit vielen Musikern aus dem gesamten Pustertal ist es ihm immer wieder gelungen, kleine und große Orchestermessen aufzuführen

Als Organist beteiligt sich Josef Walder immer wieder an verschiedenen Chorprojekten von benachbarten Chören.

Am 15. August 2006 wurde Josef Walder in der Innsbrucker Hofburg die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.

Günther Walder

Bundesobmann Erich Deltedesco überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Südtiroler Chorverbandes (v.l.n.r.: Bundesobmann Erich Deltedesco, Chorleiter und Organist Josef Walder, Obfrau Hermine Oberlechner)

Josef Walder leitet Chor und Orchester bei der Jubiläumsmesse am 14. November 2010

Gstanzlan zum 40jährigen Chorleiter- und Organistenjubiläum von Josef Walder am Sonntag, 14. November 2010

Nach der Melodie des Liedes „Bin weit untn auffa“

1. Es isch kaum zi glabn und dechto isch's wohr,
horalladirirleidjo, joralladirirleidjo,
fir inson tichtign Chorleita wearn's hoir 40 Johr.
Horalladirirleidjo, huldjo.

2. Vier Johrzeinte in dein Omt, jo, des siecht man ihm et un,
viel hot er gileistn, bis heinte viel gitun.

3. Organist und Chorleita in ando Person,
die Orgl untostitzt ins zi treffn in richtign Ton.

4. In Chor und a die Musig, oft wor's bestimmp et leicht,
badis unto an Huit zi breng; die Zeit hot ollm gireicht.

5. Ob a capella, mit Orgl odo Bläsa,
wenn sich's ba do Probe a wehrt, in Sunnta geaht's noar bessa.

6. Paukn und Trompetn, dei dirigiert er gearn,
obo weitaus am liabstn tuit er die Geign hearn.

7. Va Bruneck, Sillian, Lienz, va ibroll kemm se her,
si zi engagiern bemiaht do Sepp sich sehr.

8. Patrozinium isch in Stefanstoug, sem miass mo olla sein,
Sänga van Bekonntnkreis, dei spring sem a gearn ein.

9. Ba do Probe isch's oft sponnend, miar kriagn olldohond zi hearn,
obo noar zin Schluss hot er ins schun wiedo gearn.

10. Als Sopran-Solistin isch la die Beste guit ginui,
die Angelika va Welsberg sogg ihm meistns gearn zui.

11. Sell isch a groaßo Vorteil, sie isch selbständig, mobil,
weil in Stefanstouge, sem schneib's et seltn viel.

12. Es isch jo a schun vorkemm, dass er als Chauffeur fungiert,
die Rita va Montal her hot er persönlich gfiahrt.

13. Olm guit gikleidit und sportlich a guit drau,
hinto an sellan Monn steaht a tichtiga Frau.

14. A mit seindo Christl isch er 40 Johr banond,
sie untostitzt ihn olm mit Herz und Vostond.

15. Miar donkn dir für'n Einsotz die gonze longe Zeit,
und wünschn dir a weitahin mit'n Kirchnchor viel Freid.

16. Gsundheit, Glick und Segn solln dir beschiedn sein,
olls Guite dir vogeltn, des konn lei Gott allein.

(verfasst von Luisa, Jaeger, Margit Rainer und Luise Obersteiner)

Kirchenchor Niederdorf

Ehrung langjähriger Chormitglieder

v.l.n.r.: Chorleiter Josef Walder, Andreas Hofer, Maridl Ploner, Rita Obersteiner, Alfons Huber, Bundesobmann Erich Deltedesco, P. Urban Stillhard und Obfrau Hermine Oberlechner

Bei der diesjährigen Cäciliafeier des Kirchenchores von Niederdorf wurden einige SängerInnen für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle des Kirchenchores geehrt.

Alfons Huber
Ehrenurkunde und Marienplakette
für 60 Jahre Mitgliedschaft

Maridl Ploner
Ehrenurkunde und Cäcilienplakette
für 50 Jahre Mitgliedschaft

Rita Obersteiner
Ehrenurkunde
für 20 Jahre Mitgliedschaft

Andreas Hofer
Ehrenurkunde
für 20 Jahre Mitgliedschaft

70 JAHRE
ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK NIEDERDORF

70 Jahre Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Jubiläumssitzung am „Tag der Bibliotheken“

Jubiläumssitzung der Öffentlichen Bibliothek Niederdorf im Raiffeisen-Kulturhaus

Zahlreich anwesend waren die Leserinnen und Leser sowie die vielen Freunde der Bibliothek im Raiffeisen-Kultursaal am Welttag der Bibliotheken, galt es doch auch das 70-jährige Bestehen der Öffentlichen Bibliothek Niederdorf gebührend zu begehen.

Der Bibliotheksleiter Josef Seiwald konnte den Bibliotheksträger Pfarrer Albert Ebner, Bürgermeister Kurt Ploner und Vize-Bürgermeister Robert Burger, den Direktor der Raiffeisenkasse Hermann Aichner, sowie Vertreter verschiedener Vereine begrüßen.

Josef Seiwald, der die Bibliothek seit nunmehr 43 Jahren leitet, zeichnete den Werdegang der Bibliothek, die aufbauend auf der schon 1906 erwähnten Bibliothek des katholischen Bürger- und Arbeitervereins, im Jahr 1940 als „Katholische Volksbibliothek“ gegründet wurde. Es waren die Pfarrherren, die mit viel Einsatz die Bibliothek führten und die Jugend zur ehrenamtlichen Mitarbeit gewinnen konnten.

In den 1950er Jahren wechselte die Bibliothek auf Betreiben von Heinrich Kamelger ihren Standort vom Jugendhort in das Stiftshaus am Hauptplatz. Es folgten ständige Reorganisationen und Umstrukturierungen sowie inhaltliche und räumliche Umwandlungen. Sie hatten, wie Josef Seiwald betonte, nur das eine Ziel: eine möglichst schnelle Anpassung an die Bedürfnisse der Leser, an den Buchmarkt, sowie (ab 1980) an die Südtiroler Einheitssystematik für Bibliotheken. 1984 fand die Konstituierung des ersten Bibliothekrates nach dem neuen Landesgesetz statt, und eine der ersten Amtshandlungen war die Umbenennung der Bibliothek in „Öffentliche Bibliothek Niederdorf“.

Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde, der Raiffeisenkasse und der Fraktionsverwaltung konnten in den vergangenen 70 Jahren mit viel Einsatz, Ausdauer und Freude von allen in der Bibliothek Tätigen die verschiedenen Vorhaben auf den Weg gebracht werden. Die Arbeit in der Bibliothek ist nicht nur Vermittlung von Lesestoff, sondern vor allem ein wertvoller Beitrag zum kulturellen Leben in der Dorfgemeinschaft.

Die literarisch-musikalische Jubiläumssitzung wurde in gewohnt gekonnter Weise vom Bibliotheksleiter und seinen Mitarbeiterinnen vorbereitet. Es wurden die erfolgreichsten Aktionen der vergangenen Jahrzehnte, wie Textwettbewerbe, Gedichte, Beiträge zu den verschiedenen Anlässen aufgezeigt und vorgetragen. Außerdem fand die Prämierung des Jubiläums-Preisausschreibens statt und es wurden Publikumspreise verlost. Die Niederdorfer Tanzlmusig sorgte für eine festliche Umrahmung.

Paula Ossanna Perathoner

Grundschule Niederdorf

Erlebnistag - gesund leben mit Kneipp

Niederdorf ist ein Kneipp - Dorf. Auch wir von der Grundschule sind dem Kneipp-Bund beigetreten.

In diesem Zusammenhang haben wir am 19. Oktober einen Projekttag im Rahmen des Wahlpflichtbereichs erlebt.

In Zusammenarbeit mit den Experten des Kneipp-Bundes, Gert und Astrid Mair, Maria Mairhofer und Maridl Ploner haben wir einen ganzen Tag an sechs verschiedenen Stationen gearbeitet und gelernt.

Schüler (David Sirianni und Viktoria Stoll) beim Herstellen der Kräuterseife mit Frau Maridl Ploner

Eine "Kräuterfrau" in unserem Dorf ist auch Sophie Kopfsguter. Auch sie hatte sich zur Mitarbeit bereiterklärt.

Am Morgen trafen wir uns mit den Schülern der anderen Klassen in der Aula. Nach einer kurzen Einführung durch unsere Experten verteilten wir uns in Gruppen auf die Stationen. Jede Gruppe wurde von einer Lehrperson begleitet und betreut.

Schüler beim Aufwärmen mit Gert Mair vor den Wasseranwendungen

An der ersten Station zeigten uns Gert und Astrid Mair verschiedene Wasseranwendungen, nämlich das normale Gesichts- und Armbad sowie das Gesichts- und Armbad unter fließendem Wasser. Wir können diese während der Unterrichtzeit alleine ausführen, denn dadurch werden wir wieder fit und frisch. Seit dem Umbau der Grundschule besitzen wir ja in jedem Stock Kneippbecken.

Bei der zweiten Station lernten wir zwei Kräuter besser kennen. Nach der Geschichte von der Ringelblume, die auch Calendula heißt, erhielten wir viele interessante Informationen über den Lavendel. Darauf machten wir gut riechende Kräutersäckchen und zum krönenden Abschluss las uns die Lehrerin Luisa Jaeger noch ein Entspannungsmärchen vor. Dieses genoss jeder von uns auf einer Matte liegend.

An der dritten Station stellte uns Frau Sophie Kopfsguter viele verschiedene Heil- und Gewürzkräuter, die sie aus ihrem Garten mitgebracht hatte, vor. Wir durften sie riechen, anfassen und bestimmen. Dabei machten wir die Erfahrung, dass einige Kräuter gut aber andere auch bit-

Ein Schüler (Dominik Pescosta) beim Anwenden des Armbades

Schüler mit den wohlriechenden Kräutersäckchen (v.l.n.r.: Nicolas Zingerle, Laura Feichter und Armin Prenn)

ter schmecken können. Die Lehrerin Gabi Auer bereitete fünf verschiedene Tees vor. Jeder schmeckte anders und wir mussten erraten, mit welchen Kräutern sie zubereitet wurden. Sehr wichtig: Bei der Teezubereitung sind die gesunden ätherischen Öle immer am Deckel. Also Tropfen abstreifen!

Nach diesen drei Stationen war es Zeit, eine Pause zu machen. Wir bekamen alle einen biologischen Apfel.

Danach ging es gleich wieder mit der nächsten Station weiter.

Bei der vierten Station erfuhren wir viel über gesundes Essen. Wir durften mit Frau Maria Mairhofer einen Kräuteraufstrich, eine Ringelblumenbutter und eine Verreibung herstellen. Einige werden sich fragen, was eine Verreibung ist. Für uns war das auch neu. Wir haben mit einem Mörser Pfefferminze und Traubenzucker verrieben und das dann in einen Becher Wasser gegeben. Das war ein sehr gutes und erfrischendes Getränk. Zum Schluss haben wir unsere selbst gemachten Köstlichkeiten zusammen verspeist. Das schmeckte sehr gut. Nachmachen wird von uns sehr empfohlen.

Schüler beim Kennenlernen der Kräuter (v.l.n.r. Reinhold Stoll, Matthias Jaeger und Jonas Peintner)

An der fünften Station stellten wir mit Frau Maridl Ploner eine Kräuterseife her. Wir gaben Seifenflocken in einen Becher und zerdrückten sie dann mit den Händen, bis sie ganz klein waren. Danach gaben wir Öl und Wasser sowie Ringelblumenblüten dazu. Zum Schluss gaben wir die Masse in Förmchen. Einige Kinder haben auch selbst Kunstwerke geformt.

Bei der letzten und sechsten Station sahen wir einen Film über Pfarrer Kneipp. Wir erfuhren viel über sein Leben. Er wuchs in einer armen Familie auf. Als Student erkrankte er an Tuberkulose. Mit winterlichen Bädern in der eiskalten Donau besiegte er seine schwere Krankheit.

Der Film handelte auch von den fünf kneippschen Säulen: Wasser Kräuter Bewegung Ernährung und Lebensordnung.

Die Kinder, die an diesem Tag die Ausspeisung im Altersheim besuchten, konnten sich über ein Kneippmenü freuen. Das schmeckte sehr lecker.

Zum Schluss trafen sich wieder alle Schüler in der Aula und einige Kinder berichteten über die Erfahrungen, die sie an diesem Tag gemacht hatten.

Es war für alle Kinder ein sehr lehrreicher und interessanter Tag.

5. Klasse Grundschule Niederdorf

Schüler beim Essen der selbst zubereiteten Köstlichkeiten mit Frau Maria Mairhofer

Niederdorfer in der Welt

Ludwig Brunner (Jahrgang 1950)

Ich wurde am 23. 05 1950 als 3. Kind von Josef und Anna Brunner geboren. Nach der Volksschule besuchte ich 3 Jahre lang die "Kaufmännische Vorbildungsschule" in Welsberg. Anschließend begann ich die Bäckerlehre in der Bäckerei Hans Frisch in Bruneck. Als Geselle habe ich dann eine Sommersaison in St. Vigil und eine weitere Saison in Cortina gearbeitet. Es war damals die "Flower Power"- Zeit: Scott Mc Kenzay sang "If you go to San Fransisco with flowers in the hair" , Amsterdam war Hippie-Stadt, durch die Beatles kam die neue Haarmode. BRAVO - die Jugendzeitschrift, gab vor, was modern und "in" ist.

Als ich im September 1969 von der Saison in Cortina zurückkam, beschloss ich, einfach mal in die Welt hinauszufahren und bei der ganzen Hippiegeschichte dabei zu sein. Wohin ich wollte, wusste ich nicht - einfach raus aus dem Dorf, raus aus dem Tal, raus übern Brenner! Ich bin dann per Anhalter nach Amsterdam getrampt, habe die Haare noch länger wachsen lassen, mir Blumen hineingesteckt, und schon war ich mittendrin in der Hippieszene.

Meine Reise ging weiter nach Düsseldorf. Dort traf ich zufällig einen ehemaligen Kollegen aus der Berufsschule. Die Bäckerei, wo er arbeitete, suchte dringend einen Gesellen, und da ich kein Geld mehr hatte, nahm ich die Stelle an. Ich wollte eigentlich nur ein paar Monate bleiben, aber es kommt ja meistens anders, als man denkt. Um mein Bäckergehalt aufzubessern, habe ich in Düsseldorf nebenbei in einer Discothek gekellnert. Dort habe ich dann meine Frau kennengelernt, und plötzlich hatte ich es nicht mehr so eilig mit dem Weiterziehen. Und die Hippies waren auch nicht mehr wichtig - also wieder alles normal.

Ludwig bei der Hochzeit mit seiner Frau Marita

Altrocker Ludwig war im August in Amsterdam am DAM-Pleine, wie vor über 40 Jahren, um eine alte „Wirkungsstätte" als Hippie zu besuchen

Nach Abschluss der Meisterprüfung wechselte ich in die Bäckerei Kamps. Heiner Kamps hatte sein Unternehmen neu gegründet, wir begannen mit einer Filiale. Es folgte ein kometenhafter Aufschwung und für mich ergab sich die Chance, von der Produktionsleitung in die Geschäftsführung / Verkauf zu wechseln. Als Kamps nach 14 Jahren das Unternehmen verkaufte (inzwischen waren es 25 Filialen), wechselte ich als Warengruppenmanager in den Handel.

Ludwig Brunner und Robert Hofer

Dort war ich 5 Jahre für die Optimierung der bestehenden Backwarenabteilungen und für den Neuaufbau von Backshops in den neuen Bundesländern und Tschechien verantwortlich. 2003 übernahm ich als Geschäftsführer die Verantwortung für eine Großbäckerei mit 60 Filialen und 400 Mitarbeitern.

Seit 2009 habe ich mich aus dem Berufsleben zurückgezogen und nehme mir mehr Zeit für meine Familie und mich.

Als Vorstand des Verbandes der Südtiroler Heimatfernen in Deutschland habe ich noch sehr viele Kontakte und Verbindungen mit Südtirol. Ich bin zwei bis drei Mal im Jahr in Niederdorf und freue mich immer wieder, meine Mutter, meine Geschwister und alle Freunde und Bekannten zu treffen. Besonders schön finde ich in Niederdorf die Gestaltung des Dorfplatzes und der Parkanlage. Auch die durch den sozialen Wohnbau neu entstandenen Siedlungen sind sehr gelungen. Weniger schön und gut sehe ich die Entwicklung bei Wohnungen, die auf Grund von horrenden Preisen nur von Italienern gekauft werden. Wohin soll das führen? Moderne Italianisierung?

Ludwig und seine Frau Marita im Schiurlaub

Ludwig Brunner mit Robert Hofer und Luis Cecconi auf Langeoog

Ludwig Brunner, Fahnenträger und Vorstandsmitglied des Verbandes Südtiroler Heimatferner in Deutschland

Gemeinde Niederdorf

Niederdorfer Delegation besucht den Markt Schönberg

Die Niederdorfer Delegation vor der Abreise aus Markt Schönberg

Am 06. und 07. November 2010 weilte eine Niederdorfer Delegation, bestehend aus 50 Personen von Musikkapelle, Kirchenchor, Spielgemeinschaft und Freizeitclub, in Markt Schönberg im Bayerischen Wald. Die Einladung zu dieser Fahrt hatte Bürgermeister Peter Siegert im Mai dieses Jahres, anlässlich der Ernennung von Altbürgermeister Dr. Johann Passler zum Ehrenbürger, ausgesprochen.

Nach ca. siebenstündiger Anfahrt traf die Niederdorfer Reisegruppe am Samstag Mittag in Schönberg ein, wo sie von Bgm. Peter Siegert und dem Kulturreferenten Bernd Bachhuber herzlich begrüßt wurde. Nach der Quartierzuweisung im Hotel „Antoniushof" luden die Schönberger die Niederdorfer zu einem zünftigen Weißwurst-Frühstück in das Pfarrheim ein. In lockerer Runde gab es schon erste Gespräche zwischen verschiedenen Vereinsvorständen.

Anschließend, um 14.00 Uhr, stand bei kühlem und feuchtem Herbstwetter ein Fußball-Freundschaftsspiel auf dem Programm. Nach dem Spielanstoß durch Bgm. Siegert und Vize-Bgm. Burger gab es ein tolles und fair geführtes Spiel, welches die Gastgeber TSV Schönberg mit 5:2 gewannen. Die Niederdorfer Freizeit-Kicker unter Spielführer Florian Sinner und Trainer Herbert Hofmann kämpften beherzt um jeden Ball, aber man wollte ja auch nicht unverschämt sein und ließ den Gastgebern beim ersten Freundschaftsspiel den Vortritt! Nach dem Spiel feierten die Fußballer noch im Clubhaus und tauschten untereinander Gastgeschenke aus.

Der übrige Nachmittag war für die Mitreisenden zur freien Verfügung. Einige Niederdorfer nahmen an einer Führung durch den Markt Schönberg teil und konnten dabei vielerlei über Geschichte und Gegenwart des Ortes erfahren. Um 18.00 Uhr waren dann die beiden Musikkapellen, in unserem Fall die „Böhmische", an der Reihe. Am Marktplatz erklangen einige Märsche, welche von den Anwesenden mit Applaus angenommen wurden.

Um 19.30 Uhr begann im Kunst-, Kultur- und Vereinshaus KUK ein Bayerisch-Südtiroler Abend. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „20 Jahre Kulturforum Schönberg". Bgm. Siegert begrüßte die Niederdorfer Delegation und bezeichnete den Festabend als einen Höhepunkt in der bisherigen Freundschaft. Der Vorsitzende des Kulturforums Bachhuber ließ kurz die letzten 20 Jahre Tätigkeit Revue passieren und bezeichnete den grenzüberschreitenden kulturellen Abend als eine Krönung der bisherigen freundschaftli-

Die Fußballer des Freizeit-Clubs Niederdorf

chen Beziehungen zwischen den Gemeinden Schönberg und Niederdorf. Vize-Bgm. Burger überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Gemeindeverwaltung Niederdorf und gab den ca. 350 Anwesenden im Saal einige Informationen über die Geschichte, das Vereinswesen sowie die Wirtschaftsstruktur von Niederdorf. Zudem berichtete er über das Zustandekommen und die bisherigen Aktivitäten und wünschte, daß sich die Freundschaft vertieft und ausgebaut werden möge. Gleichzeitig bedankte sich der Anführer der Niederdorfer Delegation bei der Gemeindeverwaltung von Markt Schönberg für die beispielhafte Organisation, die großzügige Mitfinanzierung, vor allem aber auch für die herzliche und wohlwollende Gastfreundschaft. Der Vize-Bgm. und die mitgereisten Gemeinderäte Florian Sinner, Rudy Irenberger und Franz Jaeger überreichten den Schönberger Organisatoren einen guten Tropfen Südtiroler Wein.

Anschließend gestalteten die verschiedenen Schönberger und Niederdorfer Gruppen den Bayerisch-Südtiroler Abend. Raimund Hittler führte in gekonnter Weise durch das Programm. Die Niederdorfer Vereine präsentierten unser Dorf von seiner besten Seite. Hierfür gebührt der „Böhmischen„ der Musikkapelle (Obm. Willy Fauster), der Sängerrunde des Kirchenchores (Ltg. Josef Walder / Obfrau Hermine Oberlechner) und den Theaterleuten der Spielgemeinschaft (Ltg. Robert Ortner / Obm. Rudy Irenberger) große Anerkennung und Hochachtung. Die Niederdorfer verabschiedeten sich mit dem bekannten Marschlied „Dem Land Tirol die Treue“. Hierzu sei vermerkt, dass auch die Mitglieder des Freizeitclubs und der Spielgemeinschaft tatkräftig beim Singen mitgeholfen haben! Während des Festabends nutzten die Niederdorfer Vereine auch die Gelegenheit, Ihren Freunden kleine und ortstypische Gastgeschenke zu überreichen.

Kurz vor Mitternacht wurde auf den bayerischen Hoangart übergeleitet, bei dem junge Schönberger Sängerinnen und Musikanten zum Tanz aufspielten. Die Musizier- und Sangeslust einiger Niederdorfer hielt noch bis in die Morgenstunden an und gar einige Austauschmöglichkeiten wurden angesprochen und teilweise schon ziemlich konkretisiert, wie z.B. Ein Theaterausflug der Schönberger nach Niederdorf im nächsten Jahr.

Die Spielgemeinschaft Niederdorf mit dem Stück „Schüchtern“ (v.l.n.r.: Martha Strobl Nocker, Gerlinde Taschler, Andreas Strobl und Peter Fauster)

Am Sonntagmorgen hieß es wieder Abschied nehmen. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto und der Verabschiedung durch Bgm Siegert, dessen Ehefrau sowie Kulturreferent Bachhuber trat die Niederdorfer Delegation die Heimreise an.

Abschließend möchte ich mich im Namen der Gemeindeverwaltung bei den Niederdorfer Vereinen recht herzlich bedanken für ihr bereitwilliges Mitmachen, für ihre gut vorbereiten Beiträge, das faire Fußballspiel, aber vor allem für die gelebte Gemeinschaft. Eines freut mich ganz besonders: dass es uns gelungen ist, mit so einer bunten Gruppe nach Schönberg zu fahren und dass wir „unser Niederdorf“ so vielfältig, bunt und gekonnt vertreten haben. Den Mitorganisatoren Referent Florian Sinner, Obfrau Hermine Oberlechner und den Obmännern Rudy Irenberger und Willy Fauster, ein großes Vergelt's Gott!

ES LEBE DIE FREUNDSCHAFT VON MARKT SCHÖNBERG UND NIEDERDORF!

Robert Burger
Vize-Bürgermeister
und Kultur-Referent

Gemeinsamer Auftritt beim Bayerisch-Südtiroler Abend

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Ich bin seit mittlerweile sechs Monaten im Amt und nehme die Gelegenheit wahr, einen kurzen Zwischenbericht über die Arbeiten in der Gemeindestube zu verfassen.

Die vergangenen Tage und Wochen waren sehr arbeitsintensiv und gefüllt mit Besprechungen, Sitzungen, Tagungen und Fortbildungen. Einerseits galt es, verschiedene Kommissionen zu besetzen, wie Gemeindenverband oder Konsortium des Wassereinzugsgebietes der Etsch, sowie Vorgespräche für die Wahlen der Bezirksgemeinschaft zu führen, andererseits musste der Weg definiert werden, welchen die Gemeindeverwaltung für die Amtsperiode 2010/15 einschlagen will.

Es gilt nun, den Haushaltsvoranschlag zu überarbeiten und für das Jahr 2011 festzulegen. Letzterer wird durch Kürzungen von Geldern geprägt sein, welche wir von der Landesregierung für die Führung der Gemeinde bekommen, wie Pro-Kopf-Quote, Gelder für Investitionen und sonstige Zuweisungen. Dies hat zur Folge, dass in den nächsten Jahren ein strikter Sparkurs gefahren werden muss, um den laufenden Kosten, den Raten für die Tilgung der verschiedenen Darlehen, welche in den letzten Jahren durch die extreme Bautätigkeit (Kanalisierung, Bauhof, Friedhof, Kindergarten, Schule, etc.) aufgenommen worden sind, gerecht zu werden. Für neue Investitionen und Vorhaben werden die Finanzen dieser Gemeindeverwaltung wenig Spielraum bieten.

Diese oben angeführten Tatsachen haben für den Bürger einen unangenehmen Beigeschmack. Wir werden nicht drum herum kommen, Tarife für Müllentsorgung, Trink- und Abwasser an die neuen Gegebenheiten anzupassen.

In kurzen Stichworten möchte ich nun auf die verschiedenen Themen eingehen.

Gemeindeämter

Das ehemalige Büro des Tourismusvereins ist umgebaut worden, und in den nächsten Tagen wird das Steueramt dorthin übersiedeln. Dadurch wird im Bauamt mehr Platz frei für den Gemeindetechniker und den Beamten. Durch diese Maßnahmen wird eine Person in Teilzeit mit befristetem Arbeitsverhältnis angestellt, welche sämtliche Daten der öffentlichen Kanalisierung, Wasser- und Abwasserleitung sowie der öffentlichen Beleuchtung und der Gebäudekatastierung erfassen wird. Dies ist der erste

Cari cittadini di Villabassa!

Il mio mandato dura ormai da sei mesi e quindi colgo l'occasione per fare un resoconto del lavoro fin qui svolto attraverso il giornale comunale „Dorfablattl“.

Le settimane trascorse fino ad oggi si sono rilevate intense di lavoro caratterizzato da incontri con cittadini, sedute, conferenze e corsi di aggiornamento. Da un lato era necessario nominare i rappresentanti comunali in diversi organi e commissioni, tra cui il Consorzio dei Comuni ed il Consorzio del Bacino dell'Adige, dall'altro lato è stato necessario definire il percorso che si vuole ripercorrere durante il periodo amministrativo fino al 2015.

Attualmente si sta lavorando alla fissazione del bilancio di previsione per l'anno 2011, il quale sarà caratterizzato da una generale riduzione delle spese pubbliche, in seguito al taglio dei contributi provinciali. L'amministrazione provinciale ha infatti già comunicato di dover limitare la propria contribuzione a favore dei comuni, sia per quanto riguarda la quota pro capite, sia per quanto riguarda gli aiuti per investimenti comunali. Ciò significa che nei prossimi anni anche il nostro comune sarà costretto a limitare le proprie spese, facendo sempre maggior attenzione al risparmio, per poter far fronte alle uscite comunali, caratterizzate specialmente da spese correnti nonchè da pagamenti rateali dei mutui concessi durante gli ultimi anni per finanziare le molte opere pubbliche realizzate (lavori alla rete fognaria, cantiere comunale, cimitero, scuola materna, scuola elementare). Per tale motivo saranno disponibili pochi mezzi finanziari per realizzare nuove opere pubbliche ed attuare nuovi investimenti.

Sicuramente questa nuova realtà comporterà anche dei sacrifici per i cittadini. Sarà impossibile non dover adeguare alle nuove necessità anche la fissazione della tariffazione comunale di tasse ed imposte.
Brevemente vorrei inoltrarmi in alcune tematiche:

Uffici comunali

Come già annunciato l'uffico tasse ed imposte verrà trasferito al pianterreno del municipio nei locali dell'ex associazione turistica. In tal modo l'ufficio tecnico avrà maggior spazio a disposizione per le proprie esigenze. Inoltre all'ufficio tasse verrà assunto per un limitato periodo un ul-

Schritt zur digitalen Erfassung sämtlicher Daten der Gemeinde Niederdorf.

E-Government

Die Informatisierung der öffentlichen Verwaltung ist eine absolute Notwendigkeit. Unsere Gemeinde hat alle Hausaufgaben noch zu machen, um den Start für eine neue, moderne und informatisierte Nähe zum Bürger nicht zu versäumen. Die angebotenen Dienste stellen die Chance dar, eine bessere und transparentere Kommunikation zwischen Behörde und Kunde / Bürger herzustellen. Ziel ist es, sämtliche Daten zu zentralisieren, um eine schnellere Verarbeitung der verschiedenen Anträge zu garantieren und dabei Kosten für deren Verwaltung zu sparen. Ab Ende November, wird das Südtiroler Bürgernetz (www.provinz.bz.it) zur zentralen Anlaufstelle für elektronische Dienstleistungen der öffentlichen Körperschaften.

Rat der Gemeinden

Mit der Wahl von Dr. Arno Kompatscher zum Präsidenten ist im Gemeindenverband neuer Schwung eingetreten. Ein „neuer Wind“ ist in allen Ämtern nun zu spüren. Das Arbeitsprogramm des neuen Präsidenten beinhaltet neben einer effizienten Rechtsberatung (vor allem im Bereich der Urbanistik) auch die Überarbeitung der Finanzierung der Gemeinden. Diese sieht die Rückkehr zur fixen Quote (prozentueller Anteil am Landeshaushalt) und die Trennung der Zuweisungen zwischen laufenden Ausgaben und Investitionen vor. Die Kriterien des Finanzbedarfs (wo liegen die Kosten) und der Finanzkraft (eigene Einnahmen) sollen dabei als Grundlage für die Reform der Gemeindeverwaltungen dienen.

Radweg

Die komplizierte und langwierige Abrechnung des neuen Radweges, Teilstück Pragser Brücken und Platari, konnte endlich zum Abschluss gebracht werden. Die Streckenführung und die endgültige Fertigstellung hängen nun von den Verhandlungen mit den betroffenen Grundbesitzern ab. Eine der zwei möglichen Varianten ist: Verlauf entlang des südseitigen Waldrandes bis in die Einmündung Straße „Krumplärche“ und weiter zum „Troutenplatz“. Die alternative Strecke wäre die Weiterführung entlang der Plataristrasse bis zur Unterführung beim Bauhof. Der Vorteil besteht darin, dass gleichzeitig diese Straße saniert und gefestigt werden könnte.

Schotterabbau

Wie Sie bereits aus der Presse erfahren haben, ist es uns gelungen, den Schotterabbau im Unterdorf zu verhindern. Durch verschiedene persönliche Kontakte, gebün-

teriore collaboratore che verrà utilizzato per elaborare un elenco completo e aggiornato di tutti gli immobili presenti sul nostro territorio come primo passo per ottenere la digitalizzazione dei dati catastali comunali.

E-Government

Il nostro comune deve ancora eseguire dei lavori preparatori per poter raggiungere l'informaticizzazione dell'amminstrazione. Una volta raggiunto l'obiettivo prefissato sarà possibile ottenere una comunicazione trasparente tra l'amministrazione comunale ed i cittadini, riuscendo anche a risparmiare su costi dell'amministrazione, centralizzando i dati e garantendo una maggiore velocità nella chiusura delle pratiche. A partire dalla fine di novembre la rete informatica provinciale (www.provincia.bz.it) sarà operativa come centrale per l'e-government per tutta la provincia.

Consiglio dei comuni

L'elezione del nuovo presidente Dr. Arno Kompatscher ha confermato anche all'interno del Consorzio dei comuni la voglia di rinnovamento e cambiamento. Il programma del nuovo presidente prevede una consulenza legale più effettiva (soprattutto per quanto riguarda l'urbanistica) nonchè una modifica al sistema di finanziamento dei comuni, con il ritorno al criterio della quota fissa (percentuale fissa nel bilancio provinciale) e la separazione tra contributi per spese correnti ed investimenti. La riforma dovrebbe basarsi sull'individuazione della necessità (quali sono i costi?) e la situazione economica (quali sono le entrate proprie?).

Pista ciclabile

Dopo lunghe e complicate trattative si è giunti finalmente al resoconto finale per quanto riguarda l'ultima parte della pista ciclabile tra Villabassa e Braies. Eventuali ulteriori lavori dipendono ora dal consenso dei proprietari dei terreni. Per quanto riguarda il percorso, sono possibili due varianti. La variante 1 prevede il passaggio lungo il margine boschivo verso lo sbocco stradale „Krumplärche“ proseguendo fino all'area “Troutenplatz“. La variante 2 prevede il proseguimento della pista lungo via Platari fino al sottopassaggio in prossimità del cantiere comunale. Nell'ultimo caso sarebbe possibile effettuare contemporaneamente anche il risanamento della strada comunale.

Cava di ghiaia

Come è già stato comunicato dagli organi di stampa, è stato possibile impedire l'apertura di una cava di ghiaia sul no-

delt mit handfesten und stichfesten Argumenten, konnte die Landesregierung davon überzeugt werden, dass eine weitere Schottergrube im Gemeindegebiet nicht sinnvoll und gegen den Willen der Bevölkerung von Niederdorf ist. Bedanken möchte ich mich vor allem beim Gemeinderat, welcher bei der letzten Sitzung Einstimmigkeit bewiesen hat. Damit konnte eines der gemeinsamen Ziele der im Frühjahr abgehaltenen Zukunftskonferenz bereits umgesetzt werden.

Ich hoffe, Ihnen hiermit einen kleinen Einblick in die Arbeit der Verwaltung gegeben zu haben, und möchte darauf hinweisen, dass sämtliche Infos auch auf unserer Homepage zu erhalten sind. Letztere wird in der nächsten Zeit den neuen Bedürfnissen der Bürger / Kunden angepasst, um noch effizienter und benützerfreundlicher zu werden.

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Advent und lade Sie dazu ein, die Stände der verschiedenen Vereine, welche am Hauptplatz im Rahmen der Initiative „Adventkalender 2010“ aufgestellt werden, zu besuchen. Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

Ihr / Euer Bürgermeister
Kurt Ploner

stro territorio comunale. Dopo diversi incontri avvenuti anche su base personale con le autorità competenti, l'amministrazione provinciale ha deliberato di respingere la richiesta di apertura di una cava di ghiaia a Villbassa. In modo particolare vorrei ringraziare tutti i membri del consiglio comunale i quali hanno dimostrato all'unanimità di sostenere incondizionatamente la volontà della maggioranza dei cittadini, che avevano manifestato la propria contrarietà alla cava durante la conferenza sul futuro, svoltasi in primavera.

Spero di aver potuto offrire alcuni aspetti interessanti circa l'attività amministrativa e vorrei ricordare che tutte le informazioni importanti sul comune sono consultabili inoltre sulla nostra pagina internet (www.villabasse.eu).

Auguro a tutti un sereno natale ed un buon nuovo anno 2010 ed invito tutta la popolazione a visitare gli stand delle diverse associazioni di Villabassa che verranno installati in occasione del calendario di natale sulla Piazza von Kurz.

Il vostro Sindaco
Kurt Ploner

Niederdorfs Bürgermeister beim New York City Marathon 2010

Kurt Ploner beim NewYork City Marathon 2010

Alljährlich, am ersten Wochenende im November, wird der NewYork City Marathon ausgetragen. Von über 100.000 Anfragen aus aller Herren Länder werden lediglich 45.000 Starter zugelassen.

Die Geschichte des NYC-Marathons ist ein einziger Erfolg. 1970, bei der ersten Auflage, waren sage und schreibe 127 Personen dabei, und diese legten die 42,2 km lange Strecke in Form eines Rundkurses im Central Park im Herzen von Manhattan zurück. 55 Läufer kamen ins Ziel. Sieben Jahre später waren es bereits 2090 Läufer, welche die fünf Stadtteile von New York durchquerten und bis heute ist die Strecke unverändert geblieben.

Der Start erfolgt am Fuße der größten Hängebrücke der Welt, der Verrazano Bridge im Stadtteil von Staten Island. Nach einigen Kilometern erreicht man Brooklyn. Menschen aus Mittel- und Südamerika prägen das Ortsbild. Nach knapp einer Stunde des Rennens zieht man vorbei an den Bezirken wo Iren, Skandinavier und Engländer ihr Zuhause fanden, um wenig später nach Williamsburg, Viertel der orthodoxen Juden, zu gelangen. Es ist still, niemand feuert dich an, niemand ruft dir zu und der Gegensatz zu den feurigen Leuten aus Südamerika könnte nicht größer sein.

Kurz vor Halbzeit gelangt man nach Queens. Nebst karibischen Menschenschlägen finden wir hier Schwarzafrikaner, aber auch viele Volksgruppen aus dem asiatischen Raum. Über die Queensboro Bridge gelangen wir das erste Mal nach Manhattan, dem wohl bekanntesten Stadtteil dieser 15 Mio. Einwohner großen Metropole.

Auf der ca. 8 km langen First Avenue, welche kerzengerade Richtung Norden zieht, erreicht man die Bronx, einen Stadtteil, der vor allem in den 80ern durch Gewalt, Mord und Raub einen großen negativen Bekanntheitsgrad erlangte. Nach ca. 3 km ver-

lässt man die Bronx und kommt bei km 34, über Harlem, wieder nach Manhattan, auf die bekannte Fifth Avenue, um endlich in den Central Park, wo sich auch das Ziel befindet, zu gelangen.

Mehr als 3 Millionen Zuschauer säumen die 42km lange Strecke und das Beeindruckende dabei ist, dass man bei jedem zurückgelegten km glaubt, auf einem anderen Erdteil, einem anderen Staat oder in einer anderen Stadt zu laufen. Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 ist der NYC Marathon zum „must" eines jeden NewYorkers und zum „Muss" eines jeden Marathonläufers geworden. Ich war bereits zum elften Mal dabei, mein erster Auftritt war 1991, also vor 19 Jahren. Die beste Zeit bin ich im Jahr 2006 gelaufen mit 2.42:36, die beste Platzierung war 2005. Ich kam als 166 von 40.000 Läufern ins Ziel.

Der Kanonenschuss am Start, die gewaltige Kulisse der Wolkenkratzer von Manhattan, welche dich über die gesamte Strecke begleitet und der Zieleinlauf im Central Park, der grünen Lunge von Manhattan, umrahmt von den Klängen des Liedes von F. Sinatra „NewYork, NewYork", ist Gänsehaut pur, jedes Jahr mit neuen Emotionen verbunden, einzigartig auf der Welt. 15 Teilnahmen sind vorerst mein Ziel, dann gewährt mir das Organisationskomitee, laut Reglement, einen Startplatz auf Lebenszeit.

Kurt Ploner

Mitteilungen aus dem Steueramt

Ausgabe der Restmüllsäcke:

Die grünen Restmüllsäcke für das Jahr 2011 werden an folgenden Terminen an alle Steuerträger verteilt:

Montag, 3. Jänner 2011 bis
Freitag, 7. Jänner 2011 jeweils
von 07.30 bis 12.00 Uhr und
von 13.30 bis 17.00 Uhr

Weitere Säcke können nach Bedarf im Laufe des Jahres während der Öffnungszeiten abgeholt werden.

Recyclinghof

Zusätzliche Materialien können ab sofort im Recyclinghof abgegeben werden:

Plastik, Nylon, Polystyrol.

RAEE Elektro- und Elektronik- Altgeräte (Elektroschrott)

Seit 18. Juni 2010 sind Fachgeschäfte von Elektro- und Elektronikgeräten im Folgenden „Händler" genannt, zur sog. Rücknahme „eins zu eins" des aus Haushalten stammenden Elektroschrotts (Kühlschränke, Klimaanlagen, Wasch- und Spülmaschinen, Fernseher, Drucker, Handys usw.) verpflichtet. Dies sieht Art. 6, Abs. 1, Buchstabe b) des GvD Nr. 151/2005 vor.

Wenn also ein Haushalt ein neues Elektrogerät kauft und gleichzeitig das alte entsorgen möchte, so ist der Händler verpflichtet, dieses entgegenzunehmen.

Ausgenommen von obgenannter Bestimmung ist der Elektroschrott aus gewerblichem Gebrauch (z.B. Waschmaschine eines Hotels).

Comunicazioni dall'ufficio tributi

Distribuzione dei sacchi per i rifiuti solidi urbani:

I sacchi verdi per l'anno 2011 verranno distribuiti a tutti i contribuenti nei seguenti giorni:

lunedì, 3 gennaio 2011 fino a
venerdì, 7 gennaio 2011 sempre
dalle ore 07.30 alle ore 12.00 e
dalle ore 13.30 alle ore 17.00

In caso di necessità possono essere ritirati ulteriori sacchi durante l'anno.

Centro di riciclaggio

Materiali aggiuntivi possono essere consegnati al centro di riciclaggio:

Plastica, nailon, polistirolo.

RAEE rifiuti da apparecchiature elettriche ed elettroniche

Dal 18 giugno 2010 i negozi di apparecchiature elettriche ed elettroniche, in seguito chiamati distributori, sono tenuti ad effettuare il c.d. ritiro "uno contro uno" dei RAEE (frigoriferi, climatizzatori, lavastoviglie lavatrici, televisori, stampanti, cellulari etc.) provenienti dai nuclei domestici. Questo é previsto dall'art. 6, comma 1, lett. b) del dlgs n. 151/2005.

Pertanto quando un cliente domestico acquista una nuova apparecchiatura e desidera disfarsi di quella vecchia, il distributore è tenuto a ritirare quest'ultima.

Sono esclusi dalla norma sopraccitata i RAEE provenienti da uso professionale (per es. lavatrice di un hotel).

Referent für Umwelt/L'assessore per l'ambiente
Sinner Florian

Schotterabbau bei der Mooskirche

Rekurs der Gemeinde Niederdorf angenommen

Am 3. August dieses Jahres hatte die Gemeindeverwaltung von Niederdorf bei der Landesverwaltung Beschwerde gegen die Maßnahme vom 12.07.2010 des Landesrates für Handwerk, Industrie, Handel, Mobilität und Personal, eingereicht, mit welcher einer Privatfirma die Genehmigung zur Eröffnung der Schottergrube, benannt „Schuster“, in der Nähe der Mooskirche erteilt wurde. Bei der Begründung wies die Gemeinde auf folgende Punkte hin und verlangte die sofortige Aufhebung der Maßnahme des Landes:

- Der Gemeinderat von Niederdorf hat mit dem einstimmig abgestimmten Beschluss Nr. 13 vom 16.04.2009 das am 25.02.2009 von einer Privatfirma vorgelegte Gesuch um Erteilung der Genehmigung zur Eröffnung einer Sand- und Schottergrube abgelehnt; diese einstimmig beschlossene Ablehnung bestätigte das ebenfalls einstimmig abgegebene negative Gutachten der Gemeindebaukommission von Niederdorf vom 14.04.2010; diese beiden Maßnahmen drücken die absolute Ablehnung vonseiten aller gewählten Volksvertreter und somit stellvertretend von der gesamten Bevölkerung aus.

- Die Errichtung der Schottergrube bringt eine starke Umweltbelastung mit sich: Starke Belastung der Zufahrtsstraße, Lärmerzeugung, Staubproduktion, welche die angrenzende neu ausgewiesene Wohnbauzone „Unterdorf“ (mit 25 Wohneinheiten), die Wohnungen in der angrenzenden Handwerkerzone, das Naherholungsgebiet mit Kinderspielplatz und ausgedehnten Spazierwegen in unmittelbarer Nähe erheblich belastet.

- Der durch die Errichtung der Schottergrube zunehmende Verkehr durch Lastwagen wird im gesamten Bereich des Unterdorfes, wo die Schottergrube angesiedelt wird, eine große Gefahr, vor allem für die dort lebenden Kinder und Senioren darstellen. Außerdem befindet sich der Gemeindekindergarten von Niederdorf in unmittelbarer Nähe.

- Im Gemeindegebiet von Niederdorf bzw. von Prags besteht im Landesabbauplan bereits eine große Schotterabbaugrube mit einer Abbaumenge von ca.1.000.000 m³: es besteht daher in keinster Weise eine weitere wirtschaftliche Notwendigkeit für die Errichtung einer weiteren Schottergrube.

- Aus touristischer Sicht ist die Einrichtung einer Schottergrube inmitten der Felder in der Nähe der gotischen „Mooser Kirche“, welche wertvolle Fresken des Meisters Simon aus Taisten aufweist, in einem der landschaftlich schönsten Orte Niederdorfs eine sehr negati-

Cava di ghiaia in prossimità della chiesa di Moso

Accettazione del ricorso amministrativo del comune di Villabassa

In data 3 agosto l'amministrazione comunale di Villabassa ha presentato un ricorso contro la concessione del 12.07.2010 dell'assessore provinciale dell'industria, artigianato, commercio, mobilità e personale, riguardante l'apertura di una cava di ghiaia nelle prossimità dalla chiesa di Moso a favore di una ditta privata. La motivazione del ricorso comprendeva i seguenti punti e richiedeva l'immediata sospensione del provvedimento:

- Il consiglio comunale aveva con delibera n. 13 del 16.04.2010 respinto all'unanimità la richiesta di apertura di una cava di ghiaia. Tale provvedimento si basava inoltre sul parere negativo espresso all'unanimità dalla commissione edilizia comunale il 14.04.2010.; entrambi i provvedimenti esprimono l'assoluta contrarietà da parte dei rappresentanti politici di Villabassa e quindi in via indiretta della popolazione.

- l'apertura della cava di ghiaia comporta un notevole impatto ambientale negativo: aumento notevole del traffico, produzione di rumori, produzione di polveri, che danneggiano in primo luogo gli abitanti della zona di espansione „Unterdorf“ (con 25 unità abitative), della zona artigianale, la zona ricreativa adiacente, il parco giochi e le diverse passeggiate nella zona.

- Il traffico aumenta in maniera molto elevata e comporta l'aumento di situazioni di pericolo per tutti gli abitanti della zona e per coloro che vi si trovano, soprattutto gli anziani ed i bambini, visto anche la presenza dell'asilo infantile nella zona.

- Nel territorio comunale di Villabassa rispettivamente di Braies vi si trova già una cava con una capacità produttiva pari a.1.000.000 mc di ghiaia. In nessun modo quindi

ve Erscheinung. Touristen wie auch Niederdorfer Bürger werden für mehrere Jahre hindurch beim Genuss der Naturschönheiten, in Erholung und Naturerlebnis erheblich beeinträchtigt, und das für mehrere Jahre.

In der Sitzung vom 25. Oktober 2010 hat sich die Landesregierung mit der von der Gemeinde Niederdorf eingereichten Beschwerde befasst und diese angenommen. Somit wurde die erteilte Genehmigung an die Privatfirma widerrufen. Damit ist ein Schotterabbau unmöglich gemacht worden, das Allgemeininteresse wurde vor ein Privatinteresse gesetzt. Dies ist sicherlich ein wichtiges Zeichen von Seiten der Landesregierung, die darüber hinaus unterstrichen hat, dass letztendlich die Gemeinde selbst über die Nutzung ihres Gebietes entscheiden soll.

Die Gemeindeverwaltung sieht ihren Weg bestätigt, der die Wahrung der Interessen der gesamten Bevölkerung vorsieht. Es wurde ein klares Zeichen gesetzt, dass der Wille der Bevölkerung, welcher in einstimmiger Abstimmung im Gemeinderat und in der Gemeindebaukommission Ausdruck fand, berücksichtigt werden muss. Der Beschluss der Landesregierung wird deshalb sehr begrüßt und als Signal gewertet, dass Allgemeininteresse immer vor Privatinteresse gestellt werden muss.

sussiste la necessità di costituire una nuova cava, vista l'enorme entità della ghiaia già esistente.

- Dal punto di vista turistico e naturalistico la cava situata nel centro di una zona costituita da una chiesa medievale con affreschi importanti dell'artista Simon von Taisten e circondata da prati immensi comporterebbe per anni la distruzione di bellezze naturali ed artistiche uniche nel territorio.

Nella seduta del 25 ottobre la giunta provinicale si è occupata del ricorso del comune di Villabassa e lo ha accolto. In tal modo per ora la cava non può essere istituita e attivata. L'interesse collettivo è stato posto al di sopra dell'interesse individuale. Ciò significa anche che spetta al comune stesso decidere sulle attività da svolgere sul proprio territorio.

Il Comune si sente sostenuto dalla Provincia nella tutela degli interessi di tutta la cittadinanza. È stato in tal modo confermato che deve risultare decisiva la volontà della popolazione, in questo caso rappresentata dalla delibera unanime del consiglio comunale e della commissione edilizia. La delibera provinciale viene interpretata dal comune come chiaro segnale che l'interesse collettivo deve sempre essere tutelato nei confronti dell'interesse privato.

Ausstellung „Rückkehr ins Leben“ in Kiel

Seit Anfang November ist die Niederdorfer Ausstellung „Rückkehr ins Leben“ über die Befreiung der 139 Sippen- und Sonderhäftlinge in der Universitätskirche von Kiel zu sehen. Bei der Eröffnung waren in der Schleswig-Holsteinischen Hauptstadt zwei ehemalige Häftlinge anwesend: Hans-Dietrich Schröder und seine Schwester Sibylle Beckmann geborene Schröder, die als Kinder zusammen mit ihrer Mutter Ingeborg und dem älteren Bruder Harring im Transport waren, der in den letzten Apriltagen des Jahres 1945 in Niederdorf strandete. Die SS hatte die Familie Schröder in Sippenhaft genommen, da sich der Vater Johannes Schröder, der nach der Schlacht um Stalingrad in sowjetische Kriegsgefangenschaft geraten war, als Mitglied des Nationalkomitees Freies Deutschland (NKFD) von Moskau aus für das Ende des Krieges eingesetzt hatte. Pastorin Regine Paschmann hat auch deshalb die Gemeinde Niederdorf um die Zurverfügungstellung der Ausstellung gebeten, da ih-

Autor und Kurator Hans-Günter Richardi

Mostra „Ritorno alla vita“ a Kiel

Dall'inizio di novembre la mostra „Ritorno alla vita“ viene presentata nella chiesa universitaria di Kiel. All'apertura della mostra erano presenti due prigionieri di allora: Hans Dietrich Schröder e sua sorella Sibylle Beckmann, i quali nel 1945 erano stati fatti prigionieri dalle SS assieme alla madre Ingeborg Schröder ed al fratello maggiore Harring. Le SS avevano imprigionato al famiglia Schröder dopo che il padre Johannes, parroco militare, dopo la battaglia di Stalingrado aveva aderito in prigonia al gruppo antinazista „Nationalkomitee Freies Deutschland (NKFD)”. La pastora della chiesa di Kiel, sig.ra Regine Paschmann, aveva richiesto la mostra, anche per il fatto che una ulteriore figlia die coniugi Schröder, la sig.ra Christiane Godt, è

re Kirchorganistin Christiane Godt eine Tochter von Johannes und Ingeborg Schröder ist. Anwesend bei der Eröffnung waren außerdem Caroline und Heidi Heiss, der Autor und Kurator der Ausstellung, Hans-Günter Richardi, und Ludolf von Alvensleben, ein Nachkomme jenes deutschen Wehrmachtsoffiziers, der im Jahre 1945 die Häftlinge befreit hatte.

l'organista della chiesa universitaria. Erano presenti alla inaugurazione inoltre: Carolina e Heidi Heiss, l'autore e curatore della mostra, Hans-Günter Richardi, e Ludolf von Alvensleben, un famigliare dell'ufficiale tedesco che nel 1945 aveva liberato gli ostaggi.

Familientreffen Von Hammerstein in Niederdorf und Prags

Am ersten Augustwochenende trafen sich am Pragser Wildsee die Angehörigen der Familie Von Hammerstein zu einem großen Familienfest. Die Familienzusammenführung, an der neben Mitgliedern aus Deutschland zahlreiche Verwandte aus Kanada teilnahmen, sah auch einen Besuch im Rathaus der Gemeinde Niederdorf vor. Im Namen der Gemeinde Niederdorf empfing Vize-Bürgermeister Robert Burger die Angehörigen der Familie Von Hammerstein im Sitzungssaal und hieß vor allem Franz von Hammerstein und seine Schwester Hildur Zorn geb. von Hammerstein herzlich willkommen, die sich beide im Jahre 1945 als Sippenhäftlinge im Transport der KZ-Gefangenen befunden hatten. Während seine Schwester Hildur mit dem Omnibus-Konvoi von Dachau nach Niederdorf verschleppt und dort schließlich aus ihrer Gefangenschaft befreit worden war, wurde Franz von Hammerstein, wie Hunderte von anderen KZ- Häftlingen, unter Bewachung der SS zu Fuß aus dem Lager Dachau Richtung Alpen getrieben. Glücklicherweise überlebte Franz von Hammerstein den sogenannten „Todesmarsch“ und konnte anschließend von US-Truppen befreit werden. Nachdem die beiden Geschwister bereits im Jahre 2005 in Niederdorf an den Feierlichkeiten anlässlich des 60. Jahrtages der Befreiung teilgenommen hatten, war dies bereits der zweite Besuch in unserer Gemeinde. Vize-Bürgermeister Burger freute sich über den Besuch der prominenten Gäste und verabschiedete sie am Ende ihres Kurzbesuches mit den besten Wünschen und der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.

Franz von Hammerstein (Bildmitte) mit seiner Familie
Franz von Hammerstein (al centro) con la sua famiglia

Incontro con la famiglia von Hammerstein

Durante il primo fine settimana di agosto la famiglia Von Hammerstein ha organizzato un incontro familiare al Lago di Braies, ai cui hanno partecipato molti componenti provenienti dalla Germania e dal Canada. Nella giornata di sabato era previsto un incontro ufficiale con l'amministrazione comunale di Villabassa in occasione del quale il vice Sindaco Robert Burger ha ricevuto gli ospiti nella sala delle sedute del municipio, dove ha potuto dare il benvenuto a tutti i partecipanti, in modo particolare a Franz von Hammerstein e Hildur Zorn nata von Hammerstein, che fecero parte nel 1945 del gruppo dei prigionieri delle SS che venne raggruppato a Dachau. Mentre la sorella Hildur giunse a Villabassa alla fine di aprile 1945, dove venne liberata, Franz von Hammerstein assieme a centinaia di detenuti del compo di concentramento di Dachau fu costretto dalle guardie SS a raggiunger a piedi le prealpi bavaresi, dato che le SS volevano sfuggire alla cattura da parte delle truppe americane. Fortunatamente Franz von Hammerstein riuscì a sopravvivere e venne successivamente liberato dagli americani. Per Franz Hammerstein e Hildur Zorn si tratta della loro seconda visita a Villabassa, dopo la loro partecipazione alle celeberazioni delle liberazione degli ostaggi nel 2005. Alla fine dell'incontro con le autorità comunali il vice sindaco Robert Burger ha salutato gli ospiti con la speranza di un nuovo incontro nell'imminente futuro.

Katholischer Deutscher Frauenbund Dachau zu Besuch in Niederdorf

Ende September war eine zahlreiche Gruppe des Katholischen Deutschen Frauenbundes aus Dachau in Niederdorf zu Besuch. Angeführt von der Pressereferentin, Frau Lydia Grain, und der 1. Vorsitzenden, Frau Sophie Nauderer, wurde die vor allem aus Frauen, aber auch aus einigen Männern bestehende Gruppe von Vize-Bürgermeister Robert Burger und Altbürgermeister Dr. Johann Passler in Niederdorf empfangen. Bei der Besichtigung des Fremdenverkehsmuseums Hochpustertal im Haus Wassermann und der Stiftskirche am Von-Kurz-Platz wurden die Dachauer Gäste in die Geschichte Niederdorfs eingeführt, vor allem in die Zeit der Frau Emma Hellenstainer, die Blütezeit des Tourismus. Bei der Verabschiedung aus Niederdorf unterstrich Altbürgermeister Dr. Passler die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Gemeinde Niederdorf und der Stadt Dachau, die in den letzten Jahren entstanden sind, mit der Hoffnung und Zuversicht, dass diese auch in Zukunft weiterbestehen werden.

„Katholischer Deutscher Frauenbund“ Dachau visita a Villabassa

Alla fine di settembre un numeroso gruppo dell' associazione “Katholischer Deutscher Frauenbund” di Dachau ha visitato Villabassa.

Guidato dalla responsabile stampa signora Lydia Grain e della presidente signora Sophie Nauderer, il gruppo composto soprattutto da donne ma anche da alcuni uomini, è stato accolto dal Vice-Sindaco Robert Burger e dal Sindaco uscente dott. Johann Passler a Villabassa. Con la visita del Museo del turismo Alta Pusteria nella casa Wassermann e la chiesa in piazza von Kurz gli ospiti sono stati introdotti nella storia di Villabassa, soprattutto nel periodo della signora Emma Hellenstainer e nel periodo dell'inizio del turismo. In conclusione della visita il Sindaco uscente dott. Passler ha sottolineato la buona e confidenziale relazione tra il comune di Villabassa e la città di Dachau, che si è sviluppata nei scorsi anni, con la speranza e la fiducia che essa sussistera anche in futuro.

Gruppenbild vor dem Rathaus - Foto di gruppo davanti al municipio

Neues Buch von Hans-Günter Richardi in Markt Schönberg vorgestellt

Am 15. Oktober wurde in der Marktgemeinde Schönberg im Bayerischen Wald das neue Buch von Hans-Günter Richardi über den Transport der Sippen und Sonderhäftlinge der SS vorgestellt. Bekanntlich war die genannte Gruppe der meist berühmten Häftlinge, die in verschiedenen KZ-Lagern festgehalten worden waren, auf dem Weg nach Dachau, von wo aus sie schließlich nach Niederdorf und Prags im Hochpustertal gelangen sollten. Im neuen Buch mit dem Titel „SS-Geiseln in Markt Schönberg“ beschreibt Richardi vor allem den Aufenthalt der Geiseln in der niederbayrischen Gemeinde, wo die Häftlinge, genauso wie einige Wochen später in Niederdorf, von der Bevölkerung des Ortes unterstützt worden waren. Nach jahrelangen Recherchen ist es dem Autor gelungen, das dramatische Geschehen des Jahres 1945 im Gesamtzusammenhang darzustellen.

Bürgermeister Peter Siegert konnte in seiner schönen bayerischen Heimat viele Gäste aus Niederdorf und Prags willkommen heißen, darunter den Bürgermeister aus Niederdorf, Kurt Ploner, Altbürgermeister Dr. Johann Passler, den Gemeindereferenten Florian Sinner und die Besitzerin des Hotels Pragser Wildsee Caroline M. Heiss. Als Ehrengäste waren die beiden Geschwister Hans-Dietrich und Sybille Schröder anwesend, die im Jahre 1945 zusammen

mit ihrer Mutter Ingeborg und ihrem Bruder Harring dem Gefangenentransport angehörten, sowie Peter Jehle aus Hamburg und Berthold Goerdeler. Bürgermeister Kurt Ploner würdigte in seinen Grußworten die Initiative der Gemeinde Schönberg und wies auf die Bedeutung des Buches hin, welches eine wichtige Episode der Geschichte des Marktes Schönberg aufarbeitet und an die Verbrechen des Zweiten Weltkrieges erinnert. Gleichzeitig unterstrich Ploner, dass mit diesem Werk die Verbundenheit und Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden, Niederdorf im Pustertal und Markt Schönberg im Bayerischen Wald, weiter gefestigt und ausgebaut wird.

Der Bürgermeister von Niederdorf; Kurt Ploner, bei der Vorstellung des neuen Buches des Dachauer Autors Hans-Günter Richardi „SS-Geiseln in Markt Schönberg“

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 06.07.2010 bis 13.10.2010
Elenco delle concessioni edilizie dal 06.07.2010 al 13.10.2010

Nr. - Datum / Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2010 / 40 vom 06.07.2010	Bachmann Sigrd, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Einfamilienhauses auf Gp. 916/6	Realizzazione di una casa sulla p.f. 916/6	G-p. /p.f. 916/6 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 41 vom 13.07.2010	Walder Johann, Handwerkerzone 6, 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau der Hofstelle Haubental	Demolizione e ricostruzione del maso Haubental	B.p./p.ed. 152 – K.G. /C.C: Niederdorf-Villabassa
2010 / 42 vom 20.07.2010	Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol, Siemensstraße 10, 39100 Bozen	Erweiterung des Vorhofes und Bau eines Glashauses	Ampliamento piazzale e costruzione di una serra	B.p./p.ed. 304 – K.G. /C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 43 vom 13.08.2010	Professional Bau, Burgweg 1C, 39038 Innichen	Errichtung einer Wohnanlage in der Erweiterungszone Unterdorf – 2. Variante	Realizzazione di case nella zona di espansione Unterdorf – 2. Variante	
2010 / 44 vom 13.08.2010	VNI srl, Oberragen 12, 39031 Bruneck	Errichtung eines Wohnhauses bestehend aus 6 Wohneinheiten – 1. Variante	Realizzazione di una casa con 6 appartamenti – 1. Variante	G.p./p.f. 46/1 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 45 vom 16.08.2010	Lercher Hanspeter, Hirbenweg 5, 39039 Niederdorf	Umbau und Erweiterung der Bp. 467 – 1. Variante	Ristrutturazione, risanamento e ampliamento – 1. Variante	B.p./p.ed. 467 – K.G. /C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 46 vom 16.08.2010	Harrasser Gabriel, Eggerberg 16, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wirtschaftsgebäudes der Bp. 190	Installazione di un impianto fotovoltaico sul tetto della casa rurale su p.ed. 190	B.p./p.ed. 190 E.Z./P.T. 651 – K.G. /C.C: Niederdorf-Villabassa
2010 / 47 vom 18.08.2010	Stoll Klara, St. Stefan 37, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 507 – K.G. /C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 48 vom 18.08.2010	Burger Jürgen, Lanaweg 9, 39039 Niederdorf	Energetische Sanierung des Reihenhauses Bp. 640 in der EWZ „Lana“	Risanamento energetico della casa p.ed. 640 nella zona di espansione „Lana”	B.p./p.ed. 640 – K.G. /C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 49 vom 18.08.2010	Trenker Markus, Rienzstraße 49, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 161/1 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 50 vom 18.08.2010	Trenker Markus, Rienzstraße 49, 39039 Niederdorf	Umbau und Sanierung des Wirtschaftsgebäudes und Errichtung einer landwirtschaftlichen Werkstatt	Ristrutturazione e risanamento della casa rurale e realizzazione di un’officina agricola	B.p./p.ed. 161/1 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 51 vom 23.08.2010	Tonigerhof KG d. Oberschmied Markus & Co., Frau-Emma-Straße 37, 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau der B.p. 2 und Bau von 11 Wohneinheiten auf G.p. 9	Demolizione e ricostruzione della p.ed. 2 e costruzione di 11 appartamenti sulla p.f. 9	B.p./p.ed. 2 - G.p. /p.f. 9 – K.G. /C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 52 vom 07.09.2010	GESTIM: Hintner Beatrix, Hintner Josef KG, Hintner Siglinde, Raci Liman, Watschinger Mark, Rienzstraße 31, 39039 Niederdorf	Umbau des Gebäudes der B.p. 487	Ristrutturazione dell’edificio sulla p.ed. 487	B.p./p.ed. 487 – K.G. /C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 53 vom 21.09.2010	Messner Waltraud, St. Stefan 29, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Installazione di un impianto fotovoltaico	B.p./p.ed. 501 – K.G. /C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 54 vom 04.10.2010	Dumwalder Martha, Kühbacher Wolfgang, 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau der B.p. 158 auf G.p. 274 – 1. Variante	Demolizione e ricostruzione della p.ed. 158 su p.f. 274 – 1. Variante	
2010 / 55 vom 04.10.2010	Neumair Friedrich, Frau-Emma-Straße 23/B, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Balkons für die Wohnung im DG – Variante	Realizzazione di un balcone per l’appartamento nel sottotetto – Variante	B.p./p.ed. 32 – K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 56 vom 08.10.2010	BIKE STORE des Troger Markus, Bahnhofstraße 1, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Geschäftslokals auf B.p. 91/1	Realizzazione di un negozio su p.ed. 91/1	B.p./p.ed. 91/1 – K.G. /C.C. Niederdorf-Villabassa
2010 / 57 vom 13.10.2010	Rohrer Gerhard, Weiherweg 4, 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau mit Erweiterung des bestehenden Gebäudes auf B.p. 303 – 1. Variante	Demolizione e ricostruzione con ampliamento della casa esistente su p.ed. 303 – 1. Variante	B.p./p.ed. 303 – K.G. /C.C. Niederdorf-Villabassa

Nachruf

In ehrendem Gedenken an Alois Kammerer

Am 3. April dieses Jahres, Karsamstag, hat Alois Kammerer in seinem Heimatdorf Niederdorf sein irdisches Leben beendet und sein Ostern bei Gott feiern dürfen. Mit ihm hat uns ein bedeutender Heimatpfleger und Chronist mit unermüdlichem Forscherdrang verlassen. Durch seine Verbundenheit zur Heimat und seinen Wurzeln zeigte er seit jeher großes Interesse für die Geschichte vergangener Tage und befasste sich mit der Siedlungs- und Kirchengeschichte unseres Dorfes, besonders mit historischen Gebäuden und weit verzweigten Stammesfolgen vieler Familien und ihrer Häuser. So leistete er einen wichtigen Beitrag zur Entstehung des Dorfbuches „Niederdorf im Pustertal 994-1994 / Tausend Jahre Geschichte“, in dem er das Kapitel der „Haus- und Höfegeschichte“ verfasst hat. Auch beim „Südtiroler Gebietsführer 37, Niederdorf-Prags“, erschienen 1982 / Athesia Verlag, hatte er bereits mitgearbeitet. Seine tiefe Kenntnis der geschichtlichen Vergangenheit von Niederdorf und Umgebung und besonders seine vielen Fotografien konnten auch so manchen Bericht in unserem „Dorfablattl“ bereichern. Er hatte immer ein offenes Ohr, war stets bemüht, Fotos und Texte zur Verfügung zu stellen und stand gerne mit Rat und Tat beiseite. Als feinsinniger Hobbyfotograf hat er mit unzähligen Aufnahmen seine Heimat festgehalten und auf diese Weise alte Bausubstanz für die Nachwelt im Bild bewahrt.

Wegen seiner Bescheidenheit wollte Alois Kammerer jedoch stets im Hintergrund bleiben. Er war ein liebenswürdiger, stiller Mensch und mied öffentliche Ehrungen. Besondere Anerkennung für seine überaus wertvolle Tätigkeit erfuhr er durch Ehrenurkunden und Dankesschreiben seitens der Gemeinde Niederdorf.

Geboren ist Alois Kammerer am 17. Juli 1926 in Niederdorf als Sohn einer Bauernfamilie.

Er besuchte die Volksschule in Niederdorf und arbeitete zuerst am elterlichen Hof. Von 1949 bis 1952 arbeitete er als Gehilfe in der Sennerei von Niederdorf. Von 1954 bis 1955 war er im Gasthof Bad Altprags als Hausmeister angestellt. Im Jahre 1956 kam er nach Sarns bei Brixen, wo er im Volksbildungsheim St. Georg bis 1962 als Hausmeister beschäftigt war.

Am 1. Mai 1962 übersiedelte er nach Bozen, wo er bei der Firma Thaler eine Arbeitsstelle als Magazineur antrat. Dort blieb er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1990 und war stets ein geschätzter Mitarbeiter. Mit seiner Heimatgemeinde blieb er aber immer verbunden und kam regelmäßig zu Besuch, zuerst mit dem Auto, dann mit dem Zug.

Während seiner Zeit in Bozen nutzte Alois Kammerer die Möglichkeit, seiner Leidenschaft, der Geschichtsforschung nachzugehen. Hier konnte er das Staats- und später das Landesarchiv aufsuchen und so seine Arbeit vertiefen. Seine Freizeit verbrachte er gerne mit Nachforschungen in den Archiven. Erst nach seiner Pensionierung konnte er seiner Lieblingsbeschäftigung intensiver nachgehen und fuhr mit seinem Fahrrad täglich ins Südtiroler Landesarchiv. Dort war er eine bekannte Persönlichkeit, und die Besucher schätzten seine Hilfsbereitschaft beim Lesen von alten Urkunden und Pfarrmatrikeln. Er fühlte sich im Archiv so richtig wohl und war hier in seinem Element. Die Ergebnisse seiner Forschungen hat er sauber auf Karteikärtchen geschrieben und geordnet. Es dürften an die 10.000 Kärtchen sein, auf denen er die erhobenen Daten und deren Quellen verzeichnet hat.

Bedingt durch seine Erkrankung, ist Alois Kammerer nach Jahrzehnten wieder nach Niederdorf gezogen, wobei ihm hier das Tätigkeitsfeld im Landesarchiv besonders fehlte. Bei der Familie Kammerer in Niederdorf erfuhr er liebevolle Betreuung und Pflege, bis er kurz vor Weihnachten 2009 ins Krankenhaus nach Innichen kam. Die letzten Monate verbrachte er im Altersheim „Von Kurz Stiftung“ in Niederdorf, wo er am Karsamstag, 03. April 2010, starb. Am selben Tag, wenige Stunden später, verstarb im Altersheim von Niederdorf auch Frau Zilli Fauster Witwe Nocker, die in ihrer Jugend gemeinsam mit ihm in der Niederdorfer Sennerei gearbeitet hatte. Auch sie war eine herzensgute, liebevolle Seele und die beiden haben sich immer gut verstanden.

Am Dienstag nach Ostern wurden beide gemeinsam in Niederdorf unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Die Erinnerung an Alois Kammerer bleibt uns nicht nur durch seine wertvolle Arbeit, sondern vor allem auch durch seine Hilfsbereitschaft und liebenswürdige Art eingeprägt, und wir werden ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Bildungsausschuss Niederdorf
Ingrid Stabinger Wisthaler

Jahrgangsfeier der 1965er

Von links: Marcher Ingrid, Fauster Florian, Ploner Alex, Golser Erich, Prenn Hermine, Tempele Anita, Ploner Klaus, Obersteiner Luise, Burgmann Waltraud, Pescosta Sabine, Gruber Alex, Agstner Hans, Kaneider Esther, Egarter Hilda, Fauster Rosmarie, Baur Alfred, Strobl Martha, Egarter Maria
Es fehlt Stabinger Hildegard

Die 1965 geborenen Niederdorfer/innen trafen sich am Samstag, den 30. Oktober zu einer kleinen Jahrgangsfeier. 19 Personen waren der Einladung gefolgt und fanden sich am frühen Nachmittag im Gartencafè ein. Von dort fuhren wir mit Privatautos ins Biathlonzentrum nach Antholz und absolvierten ein leichtes Gaudi-Biathlon. Nach der Siegerehrung der 3 Staffeln übersiedelten wir in den Hofschank „Nösslerhof“ in Antholz/Niedertal. Dort war ein schmackhaftes Törggelemenü mit hausgemachten Köstlichkeiten bestellt. In geselliger Runde wurde u.a. an verschiedene Erlebnisse aus der gemeinsamen Schulzeit erinnert. Zu vorgerückter Stunde traten wir die Heimfahrt an und nachdem die Nacht eine Stunde länger dauerte, ließen einige den Abend noch bei gutem Speck und Schüttelbrot ausklingen.

Alfred Baur

Schulsprengel Toblach

Langjährige Elternvertreter verabschiedet

Giorgio Marangoni und Berta Schmiedhofer, langjährige Elternvertreter im Schulsprengel Toblach

Mit dem Schuljahr 2009/2010 verabschieden sich zwei sehr engagierte Elternvertreter aus dem Schulsprengel Toblach.

Giorgio Marangoni begleitete seine drei Kinder jeweils von der 1. Klasse Grundschule bis zur 3. Klasse Mittelschule als Elternvertreter. Er arbeitete auch im Elternausschuss mit und leitete als Schulratspräsident 6 Jahre den Schulrat. Seine diplomatische und humorvolle Art ist allen noch in bester Erinnerung.

Berta Schmiedhofer war ebenfalls sehr engagiert und leitete mit viel Geschick als Vorsitzende den Elternausschuss.

Alle, die mit ihnen zusammen gearbeitet haben, erinnern sich an ihre offene und diplomatische Art.

Im Namen des neu gewählten Elternausschusses möchten wir nochmals ein aufrichtiges Danke sagen und ihnen auch für die Zukunft als Elternvertreter in der Oberschule alles Gute wünschen.

Dagmar Pircher

Die 40-Jährigen aus Niederdorf und Prags treffen sich...

„Mansch tianse hoir epas, die 40a?“
Mit 35 wortas nou et olla vollzählig bereit
obo iatz mit 40 hopas sicho Zeit.
Miar houbn ins gidenkt, miar Gleicholtrign kemm a wian zomm,
ins zi besinnen, a Stuck zi giahn, guit z'essn, zi ratschn, zi feirn mit Musik und Gsong a jeda und a jedo a sou wie a will und konn.

(Auszug aus der Einladung zur Jahrgangsfeier)

Der Jahrgang 1970 aus Niederdorf und Prags vor der Pfarrkirche in Schmieden

Ja, sie haben etwas getan und organisiert, wie immer in Fünf-Jahres-Abständen in den letzten zwei Jahrzehnten.

Für Samstag, den 16. Oktober 2010 standen die Wetterprognosen zwar nicht am besten, aber wir ließen uns von unserem Programm nicht abbringen.

Viele der im Jahr 1970 geborenen NiederdorferInnen und PragserInnen trafen sich nachmittags in der Pfarrkirche von Schmieden zu einer Wort-Gottes-Feier als Dank und Bitte mit Herrn Pfarrer Albert Ebner. In sehr ansprechender und direkter Art und Weise hat es unser Pfarrer verstanden, uns mit dem Wort Gottes unter anderem darauf hinzuweisen, dass jede und jeder von uns mit Fähigkeiten und Gaben ausgestattet ist. Diese gilt es zu erkennen, dankend anzunehmen und für uns selbst und für unsere Mitmenschen einzusetzen, jede/r auf seinem Platz im Leben.

Anschließend daran gab es einen kleinen Umtrunk im Gasthof „Huber“ in Schmieden.

Weiter ging es zum „Mudlerhof“ in Taisten, von dort aus wanderten wir zur Taistner Alm. Bereits beim Aufstieg fing es leicht zu schneien an, aber wir kamen alle trocken ans Ziel. Die Wirtsleute verwöhnten uns kulinarisch sehr und für die musikalische Unterhaltung sorgte Alfred Nocker aus Welsberg. Mit Tanz und Gesang, Essen und Ratschen in geselliger Runde verging der Abend wie im Fluge. Der nächtliche Fußmarsch herunter zum „Mudlerhof“ war etwas mühsam, weil das Wetter den gestellten Prognosen mit Neuschnee bis auf 1000m Meereshöhe in der Zwischenzeit voll Rechnung getragen hatte. Zu später Stunde verabschiedeten wir uns mit dem Vorsatz, uns in spätestens fünf Jahren wieder zu treffen.

Jahrgang 1970
Niederdorf und Prags

Tauschmarkt in Niederdorf

Werte Bürger/innen!

Wir teilen Ihnen mit, dass der Beirat für Kinder&Familien der Gemeinde Niederdorf am Samstag, 09. April 2011 im Raiffeisen-Kulturhaus einen Tauschmarkt für Kinderbekleidung und Spielsachen organisiert.

Wir bitten alle Interessierten bereits jetzt, gut erhaltene Kleidungsstücke und Spiele aufzubewahren und sich am Tauschmarkt zu beteiligen. Der genaue Ablauf wird Anfang März 2011 mitgeteilt.

Für evtl. Informationen wenden Sie sich bitte an Helga Ladstätter Pahl (347 9156604) oder Pepi Fauster (349 5294704).

Am 10. Oktober 2010 feierten
Josef Walder
und seine Frau Christl
ihr 40. Hochzeitsjubiläum.

Herzlichen Glückwunsch und
noch viele gemeinsame Jahre!

Die Mitarbeiter des Redaktionsteams Mariska Brunner und Günther Walder haben am 25.09.2010 den Bund der Ehe geschlossen.

Für den gemeinsamen Lebensweg
unsere besten Wünsche!

Bettina Wisthaler

(Jahrgang 1987)
hat am 04. November 2010
das Studium an der Universität
für Dolmetscher und Übersetzer in Triest
(Corso di laurea in
comunicazione interlinguistica applicata)
mit Auszeichnung abgeschlossen.
Herzlichen Glückwunsch und
alles Gute für die Zukunft!

Veranstaltungen Dezember 2010 - Februar 2011

Dezember 2010

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Mi	01.12.	19.00 Uhr	Eröffnung und Segnung des Adventkalenders und Ausschank	Von-Kurz-Platz	BA / PGR
Fr	03.12.	19.30 Uhr	Rorate für die Sportvereine	Pfarrkirche	PGR
Fr	10.12.	19.30 Uhr	Rorate für Handwerker, Hotelier- und Gastwirte, Kaufleute	Pfarrkirche	PGR
Sa	11.12.		Märchenstunde für unsere Kleinen und deren Eltern	Bibliothek	ÖBN
Sa	11.12.	17.30 Uhr	Weihnachtskonzert der Jugendkapelle	Raiffeisen-Kulturhaus	MKN
So	12.12.	18.00 Uhr	Bußfeier	Pfarrkirche	PGR
Di	14.12.	19.30 Uhr	Rorate für Trauernde	Pfarrkirche	PGR
Fr	17.12.	19.30 Uhr	Rorate für die bäuerlichen Organisat.	Pfarrkirche	PGR
So	19.12.		Int. Raiffeisen-Turnier	Eislaufplatz	EVN
Do	23.12.	19.30 Uhr	Rorate für KVW – Arbeitnehmer	Pfarrkirche	PGR
Fr	24.12.	14.00 Uhr	Kindermette	Pfarrkirche	PGR
Fr	24.12.	23.00 Uhr	Christmette	Pfarrkirche	PGR
Sa	25.12.	10.00 Uhr	Christtag	Pfarrkirche	PGR
So	26.12.	10.00 Uhr	Patrozinium	Pfarrkirche	PGR
Fr	31.12.	17.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier - Jahresabschluss	Pfarrkirche	PGR
			Die Ausstellung „Die wunderbare Welt der Puppen“ bleibt bis Ende Februar 2011 geöffnet	Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal	Gemeinde / BA

Jänner 2011

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Sa	08.01.		„Dorfaschiessn“ - Meisterschaft der Vereine	Eislaufplatz	EVN
Mi	12.01.		Vollversammlung	Hotel Rose	BA
Mo	17.-22.01.		Kinderskikurs Langlaufkurs für Kinder	Skilifte Prags	ASVN
So	24.01.	10.00 Uhr	Mediensonntag	Pfarrkirche	PGR

Februar 2011

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Sa/So	13./14.02.		Vereinsmeisterschaft in Ski, Rodeln und Langlauf mit Kombination und Familienwertung		ASVN
So	20.02.	10.00	Andreas-Hofer-Feier	Pfarrkirche	SVP-Ortsgruppe

Wertvoller Dienst für die Allgemeinheit!

Einen herzlichen Dank an die Senioren
Bacher Gusti, Strobl Alois,
Anni und Hans Fauster, Paula und Waltraud Nocker,
die heuer im Sommer mit viel Fleiß die Pflege einiger öffentlicher Anlagen übernommen haben. Durch ihren freiwilligen Einsatz haben sie der Gemeindeverwaltung sowie der ganzen Dorfgemeinschaft einen großen Dienst erwiesen und zur Verschönerung unseres Dorfes Beigetragen.

Günther Wisthaler

Öffnungszeiten - Sprechstunden - Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:	Mo 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di - Do 8.30 - 12.30 Uhr; Fr 8.30 - 12.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Kurt Ploner:	Mo 14.00 - 16.00 Uhr und Mi 8.30 - 13.00 Uhr; Fr 8.30 - 13.00 Uhr
Sprechstunden im Pfarramt:	Mo, Fr 8.00 - 11.00 Uhr; Mi 16.00 - 18.00 Uhr;
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	Mo 8.00 - 12.00 Uhr, 18.00 - 19.00 Uhr; Di 10.30 - 12.30 Uhr; Mi 8.00 - 12.00 Uhr, 16.00 - 17.00 Uhr; Do 8.00 - 12.00 Uhr; Fr 10.30 - 12.30 Uhr;
Öffnungszeiten Apotheke:	Mo - Fr von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 18.30 Uhr Sa von 09.00 - 12.00 Uhr
Pflegedienststelle Stiftshaus:	Mo-Fr 9.15 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/745290)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 09.30 bis 11.00 Uhr;
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	Di/Mi 18.00 - 19.15 Uhr; Do/Fr 19.00 - 20.15 Uhr; So 10.15 - 11.30 Uhr
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
Raiffeisenkasse: Sprechstunde Patronat SBR	jeden 1. oder 3. Donnerstag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr
Singproben Kirchenchor:	jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage:	jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden:	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsmuseums Hochpustertal "Haus Wassermann":	vom 26.12.2010 - 09.01.2011 täglich von 16.00 - 19.00 Uhr Offene Wochenenden vom 14.01.2011 - 27.02.2011 Fr und So von 16.00 - 19.00 Uhr Sa von 09.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 - 19.00 Uhr
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside":	Mi und Fr von 19.00 - 23.00 Uhr Sa von 14.00 - 18.00 Uhr (bei Nachfrage)
Öffnungszeiten Recyclinghof:	Di von 14.00 - 16.00 Uhr und Sa von 09.00 - 11.00 Uhr
Messzeiten	Vorabendmesse um 19.30 Uhr jeden 2.und 4. Samstag im Monat Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr

Vereine und Verbände und ihre Obleute

Abkürzung	*Bezeichnung*	*Vorsitzender*
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid
BVZV	Braunviehzuchtverband	Fauster Herbert
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max
GS	Grundschule	Jaeger Luisa-Fauster Luise
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Kurt Ploner
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald
HW	Handwerker	Gruber Alex
IVN	Imkerverein Niederdorf	Titz Helmuth
JR	Jagdrevier Niederdorf	Brunner Hubert
JCH	Jugendchor	Wolf Silvio
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Trenker Lisa
JS	Jungschar Niederdorf	Kopfsguter Sophie
KCH	Kirchenchor	Oberlechner Hermine
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan
KG	Kindergarten	Egarter Monika
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Fauster Anton
	Kaufleutevereinigung	Egarter Karl
KVW	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Phillip
LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Burger Hubert
MK	Musikkapelle	Kamelger Günther
ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer Ebner Albert
PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus
SFVN	Sportfischerverein Niederdorf	K.Pallhuber Manfred
SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Hofer Reinhard
SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
SK	Schachclub	Obersteiner Stefan
SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpfer-Verband	Ploner Rudi
SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger"	Stoll Richard
SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Irenberger Rudy
SR	Wir Senioren	Ploner Paula-Bacher Gusti
SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
TV	Tourismusverein	Trenker Hubert

Niederdorfer Adventkalender 2010

mit Bildern von Seiwald Pepi

Mittwoch mercoledì *01.12.*	ore 19.00 Uhr Eröffnung und Segnung Adventstimmung mit den Bläsern der MK Niederdorf bei Glühwein und Gebäck *Suonano gli ottoni della banda musicale – vin' brulè, tè e dolci*	(Pfarrgemeinderat)
Samstag sabato 04.12.	ore 17.00 – 19.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein, Tee und Gebäck *Vin' brulè, tè e dolci*	(KVW) (Senioren)
Sonntag domenica 05.12.	ore 17.00 Uhr – Nikolausbesuch am Hauptplatz Adventstimmung bei Glühwein, Tee und Gebäck *Visita di S. Nicolò in piazza – vin' brulè, tè e dolci*	(Kaufleute & HGV)
Mittwoch mercoledì 08.12.	ore 17.00 – 19.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein, Tee und Gebäck *Vin' brulè, tè e dolci*	(Jugendgruppe)
Samstag sabato 11.12.	ore 17.00 – 19.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein, Tee und Gebäck ore 17.30 Uhr im Raiffeisen-Kulturhaus – Weihnachtskonzert der Jugendkapelle *Vin' brulè, tè e dolci*	(Familienverband) (Senioren)
Sonntag domenica 12.12.	ore 15.00 Uhr im Rathaus – mit Kindern Kekse backen ore 17.00 – 19.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein, Tee und Gebäck *Vin' brulè, tè e dolci fatti dai bambini*	(Handwerker)
Samstag sabato 18.12.	ore 17.00 – 19.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein, Tee und Niggilan Weihnachtslieder mit dem Jugendchor *Bevande calde e dolci tipisi*	(Bäuerinnen)
Sonntag domenica 19.12.	ore 17.00 – 19.00 Uhr Adventstimmung mit Bläsern aus Taisten bei Glühwein, Tee und Gebäck *Vin' brulè, tè e dolci*	(AVS)
Donnerstag giovedì 23.12.	ore 17.00 – 19.00 Uhr Adventstimmung bei Glühwein, Tee und allerlei Köstlichkeiten *Vin' brulè, tè e dolci*	(FCN)
Freitag venerdì 24.12.	ore 14.00 Uhr Kindermette in der Pfarrkirche anschließend Weihnachtsfeier und Öffnung des letzten Fensters *Canti di natale con gli alunni della scuola elementare in piazza* Mitternacht: Weihnachtsweisen mit den Bläsern der Musikkapelle Die Jugendgruppe schenkt Glühwein auf *Mezzanotte: Canti di natale con gli ottoni della banda musicale*	(Grundschule) (Jugendgruppe)

Adventmarktl: jeweils von 17.00 bis 19.00 Uhr (Bildungsausschuss)
Mercatino di Natale: nei relativi giorni dalle ore 17.00 alle 19.00

Eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das Jahr 2011!

Eindrücke von der Feier zum 100jährigen Bestandsjubiläum der Raiffeisenkasse Niederdorf